



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

252 (14.9.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-53309](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-53309)

# General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfügungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

**Abonnement:**  
50 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

**Inserate:**  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Restzeilen 60 Pfg.  
Eingel. Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

**Telegraphen-Adressen:**  
„Journal Mannheim.“  
Besamtwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil:  
J. B. Ernst Müller.  
für den lokalen und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Anzeigen-Teil:  
Karl Hefel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 252. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 14. September 1892.

#### Die Handwerker- und Lehrlingsfrage.

Nach offiziellen Auslassungen ist es ziemlich sicher, daß der Reichstag sich schon in seiner nächsten Session mit einigen auf die Handwerkerfrage bezüglichen Gesetzentwürfen zu beschäftigen haben wird. Wenn sich darunter auch eine Regelung des Lehrlingswesens befinden sollte, so wäre das erfreulich; denn gerade, wenn dem jugendlichen Nachwuchs besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird, kann eine wesentliche Besserung der Lage des Handwerkerstandes erwartet werden. Nur wird man die neuen Bestimmungen weniger behärdig fassen müssen, als sie beispielsweise in der letzten Gewerbeordnungs-Novelle für die jugendlichen Arbeiter getroffen sind. In derselben hat man die schönsten Vorschriften über das Verhalten der jugendlichen Arbeiter außerhalb des Betriebes, über die Zahlung des Lohnes der jugendlichen Arbeiter an deren Eltern oder Vormünder u. s. w. getroffen, aber dadurch, daß man die Ausführung dieser Vorschriften nicht gesetzlich vorschrieb, sondern den Gemeinden, Arbeiterausschüssen etc. übertrug, ist ihnen die Wirkung genommen. Denn trotzdem die Gewerbeordnungs-Novelle nunmehr bereits seit dem 1. April d. J. in Kraft ist, hat man nirgends von Schritten dieser Organe in der bezeichneten Richtung gehört. Und eine strengere Zucht unter den jugendlichen Fabrikarbeitern hätte wahrhaftig Roth. Dasselbe ist der Fall mit den Handwerks-Lehrlingen. Wenn auch in den kleineren Orten noch der Brauch vorwiegt, daß die Lehrlinge zur Haushaltung des Meisters gehören, so hat sich in den mittleren und größeren Städten wenigstens die Sitte herausgebildet, die Lehrlinge außerhalb des Betriebes sich selbst zu überlassen. Daß in diesen Fällen der Lehrling den gleichen Vorschriften unterliegt wie der jugendliche Arbeiter, bedarf keines Beweises. Bei einer Regelung des Lehrlingswesens müßte auch diesem Punkte Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Hauptfrage bei der Reform wird allerdings die Frage ausmachen, wie die bestmögliche technische Ausbildung des Lehrlings zu erzielen ist. Nur zu häufig treten die jungen Leute als Stümper in die Gesellschaft über. Das liegt zum Theil an dem Mangel erzieherischer Befähigung unter den Meistern. Hier hat man schon Abhilfe zu schaffen gesucht durch den Zusatz, welchen man in der Novelle vom 8. Dezember 1884 dem § 100b der Gewerbeordnung gegeben hat. Danach kann die höhere Verwaltungsbehörde einer Innung das Recht verleihen, Nichtnungsmessern das Halten von Lehrlingen zu verbieten. Das genügt jedoch deshalb nicht, weil auch die Zugehörigkeit zur Innung nicht die Fähigkeit zur guten technischen Ausbildung von Lehrlingen verbürgt. Der Gedanke, den Gewerkekammern die Aufsicht über das Lehrlingswesen zu übertragen, ist ganz gesund, und würde es zu seiner Verwirklichung nicht genügen, wenn die Gewerkekammern nur facultativ sein und ihnen auch nicht hinreichende Vollmachten übertragen würden. Das Interesse der Meister darf aber schließlich bei Regelung der Lehrlingsfrage nicht ganz unberücksichtigt bleiben. Die Zahlung von Lehrgeld in solchem Umfange, daß der Meister dadurch für die Erziehung voll entschädigt würde, ist, wenn sie überhaupt gesucht wird, in geringem Umfange Brauch. Man muß ausnahmslos von dem Grundsatz ausgehen, daß der Meister in dem an die eigentliche Lehrzeit sich anschließenden Zeitraum durch die Thätigkeit des Ausgelernten seine Kosten einbringen muß. Es ist natürlich, ganz abgesehen von der Verschiedenheit der einzelnen Gewerbezweige, schon mit Rücksicht auf die Mannigfaltigkeit der einzelnen Fälle unmöglich, im Gesetze eine Lehrzeit festzusetzen, welche überall bindend wirkt. Auch würde es verfehlt sein, nur eine Maximalzeit zu bestimmen, da dann die Verlesung von Vorläge, in allen Fällen die Maximalzeit, die mit Rücksicht auf einzelne recht schwierige Handwerke ziemlich reichlich bemessen werden müßte, zur Grundlage des Vertrages zu machen. Die Bemessung der Lehrzeit überläßt man am besten den freien Verträgen, doch hätte man gut, Correcturbefugnisse den Gewerkekammern zu übertragen. Es wäre zu wünschen, daß man dieser Frage die ausgebreitetste Aufmerksamkeit zuwenden möchte.

#### Politische Uebersicht.

Karlsruhe, 14. Sept. Die Bemühungen des „Bad. Beob.“, die Katholiken in Baden als Heloten, als Bürger 2. Classe darzustellen, werden bei allen gemäßigt denkenden und unparteiisch urtheilenden Politikern verurtheilt. Man braucht nur die Geschichte unseres Landes

durchzulesen und erlebt zu haben, wie viele Jahrzehnte voller Friede zwischen den Bekenntnissen herrschte, um diese Uebertreibungen auf ihr richtiges Maß zurückzuführen. Das Centrum mag immerhin für Mönchsklöster und Conventionschulen kämpfen. Es mag das Recht der Kirche — einerlei welcher Kirche — auf Armen- und Schulstiftungen verfechten, damit wird nimmermehr die feindselige Uebertreibung entschuldigt werden können, die es wagt, die katholische Bevölkerung unter einem katholischen Cultusminister als die „Heloten“ Badens hinzustellen. Derartige Ausschreitungen und Uebertreibungen wird keine Partei zu billigen im Stande sein.

Pforzheim, 14. Sept. Die Wohnungen und gewerblichen Betriebsstätten wurden durch fünf Commissionen in eingehender Weise auf ihre gesundheitliche Beschaffenheit untersucht. Dabei wurden die in gewissem Sinne zum voraus zweifelhaften Stadtbezirke in erster Reihe herangezogen. Innerhalb zweier Jahre wurden 398 Gebäude besichtigt und in 129 Anstände gefunden. Die Erledigungen nach den amtlichen Auflagen wurden im ganzen bereitwilligst vollzogen.

Berlin, 13. Sept. Aus der letzten Reichstags-Session ist bekanntlich eine ziemlich umfangreiche Gruppe zum Theil recht belangreicher Vorlagen unerledigt geblieben. Wie weit eine erneute Einbringung dieser Vorlagen erfolgen soll, wird davon abhängen, ob die Militär-Vorlage eingebracht wird. Sollte dies der Fall sein, so würde man, außer dem Etat, das Material für den Reichstag so viel wie möglich beschränken. Mit ziemlicher Sicherheit kann aber behauptet werden, daß das Trunksuchtsgesetz und das sogenannte Spionengesetz nicht zu den Vorlagen gehören werden, welche sobald wieder an den Reichstag kommen; für die nächste Tagung wird man sicherlich darauf verzichten. Nichts ist davon die Rede gewesen, daß auch die Militär-Strafprozess-Ordnung endlich an den Reichstag kommen soll. Die „Münch. N. N.“ hören mit ziemlicher Bestimmtheit, daß man an zustehender Stelle dieser Angelegenheit in neuester Zeit wieder näher getreten ist und daß kein Grund vorhanden sein soll, sich schwarzsehenden, bezüglich des Inhalts verbreiteten Angaben anzuschließen. Einmalen befinden sich Bericht und Vorläge, welche von der letzten Immediatcommission erstattet worden sind, noch im Cabinet des Kaisers und es ist noch keine Bestimmung darüber getroffen, ob die weiteren gesetzgeberischen Vorarbeiten von dem Reichskanzler oder von dem Kriegsminister geleitet werden und wer die Vertretung der Vorlage im Bundesrath und Reichstag zu übernehmen haben wird. Die nächsten Wochen werden ja auch über diese Angelegenheit Aufklärung bringen.

Berlin, 14. Sept. Durch den Tod des Abg. v. Meyer-Arnswalde ist der Wahlkreis Arnswalde-Friebberg zur Erledigung gekommen. Der Kreis ist von den Konservativen im Jahre 1890 bei den Februarwahlen an Jordanbeck verloren gegangen, dann aber, als der Letztere an seinem alten Wahlkreis Sagan-Sprottau festhielt, in der Neuwahl von dem ungemein beliebten Herrn v. Meyer wieder erobert worden, doch nur mit 6740 gegen 6258 Stimmen. Der Wahlkreis ist allerdings bisher stets konservativ vertreten gewesen, nur einmal befand er sich kurze Zeit in nationalliberalen Händen; aber die Vorgänge des Jahres 1890 lassen hoffen, daß es einer energischen Wahlarbeit der Liberalen gelingen wird, den Wahlkreis zu erobern.

Berlin, 14. Sept. Die Börsen-Enquete-Commission, welche in den ersten Oktobertagen ihre Beratungen wieder aufnimmt, hat sich nur noch der Produktenbörse zuzuwenden und auf diesem Gebiete Sachverständige zu vernehmen. Sodann wird es sich um die Stellungnahme der Commission zu den einzelnen Fragen handeln. Man gedenkt Referenten zu den einzelnen Punkten zu ernennen und sich auf Grund ihres Berichtes schlüssig zu machen. Der Vorsitzende der Commission, Bankpräsident Dr. Koch, hatte schon während der Erörterung die einzelnen Mitglieder auf die spätere Verhandlung vertröstet, um den Gang der bisherigen Beratungen nicht zu beeinträchtigen. Diese Stimmen werden selbstverständlich zu Gehör kommen wollen. Die Frage der Veröffentlichung der Enquete-Verhandlungen ist noch immer offen. Es haben im Ganzen zur Vernehmung von Sachverständigen bisher 26 Sitzungen stattgefunden. Diese Verhandlungen sind sorgfältig aufgezeichnet worden und nehmen über 1800 Druckseiten in dem Format der stenographischen Berichte unserer parlamentarischen Körperschaften ein; in unterrichteten Kreisen nimmt man bestimmt an, daß eine gesetzgebende Ver-

werthung der Ergebnisse der Enquete-Commission den nächsten Reichstag nicht beschäftigen werde.

Berlin, 13. Sept. Die „Nationalzeitung“ erfährt von zuverlässiger Seite über die Unterredung des Kaisers mit dem New-Yorker Pianoforte-Fabrikanten Steinway folgendes: Auf die Bemerkung Steinways, die Deutschen würden drüben dem Kaiser den wärmsten Empfang bereiten, falls der Kaiser die Audienz in Chicago besuche, antwortete der Kaiser: „That is not at all impossible.“ (Das ist nicht unmöglich!) Im Fortgang der Unterredung wurde die Frage jedoch nicht weiter berührt, namentlich der Besuch in Chicago nicht in Aussicht gestellt.

Potsdam, 13. Sept. Ueber die glückliche Entbindung der Kaiserin wird gemeldet: Die beiden Aerzte, Professor Dishaufen und Dr. Zucker, wurden gegen 3 Uhr vom königlichen Stadtschloß, wo sie seit kurzem Wohnung genommen hatten, nach dem Warmorpalais geholt. Um 3 1/2 Uhr erfolgte die Entbindung schnell und glücklich. Um 8 Uhr wurden im Lustgarten vor dem Stadtschloß die bei Prinzessinnen üblichen 36 Salutsschüsse abgegeben. Auch auf der Matrosenstation wurde das frohe Ereigniß mit einem Kanonensalut begrüßt. Auf dem Warmorpalais wurde die Kaiserstandarte gehißt. Auch die königlichen Schloßherren hier und in der Umgegend legten sofort Flaggenhonneur an; ihnen folgten die öffentlichen und fast alle Privatgebäude der Stadt. Den Mitgliedern der königlichen Familie, Verwandten und befreundeten Höfen und den Mitgliedern des Staatsministeriums u. s. w. gingen sofort Telegramme zu, und im Laufe des Tages liefen von allen Höfen Glückwunschtelegramme ein. Die Kaiserin und ihr Töchterchen erfreuen sich andauernd des besten Wohls. — Der Reichskanzler hatte Nachmittags beim Kaiser Vortrag.

Paris, 13. Sept. Einer der kompetentesten Beurtheiler der französischen Militärverhältnisse, veröffentlicht in dem gestern eingetroffenen „Figaro“ unter der Ueberschrift: „Aux grandes manoeuvres“ einen eingehenden Bericht aus Poitiers, woraus erhellt, daß die französische Militärverwaltung keineswegs auf der Höhe ihrer Aufgabe steht. „Meiner Treue! Sie haben seit 1870 keine großen Fortschritte gemacht!“ äußerten die Zuschauer, wie Jules Richard in seinem Berichte hervorhebt, spöttisch, als sie in Grand-Pont die Langsamkeit und die Zwischenfälle der Ausladung einiger Eskadrons leichter Kavallerie wahrnahmen. Während die Ausschiffung der regiments mixtes ziemlich rasch von statten ging, vollzog sich diejenige der Kavallerie unter den verschiedensten Fährlichkeiten. Zunächst mandrirte der in Grand-Pont eintreffende Militärarzt falsch, so daß er auf dem der Ausladungsstelle entgegengekehrten Bahnsteige eintraf. Nachdem auf diese Weise Zeit verloren worden war, brachten die Kavalleristen volle einundneunzig Stunden, um ihre Pferde aus den Waggons herauszuholen und marschbereit zu machen. „Der Artillerieoffizier, der die Ausschiffung leitete, führt Jules Richard aus, „beherrscht nicht die Eisenbahn, und ich glaube, daß das Mandrier weit rascher gelingen würde, wenn an Stelle der ihn begleitenden zehn Offiziere, die ihm zusahen und ohne Zweifel einen Kurjus im Ausladen nahmen, der Eskadronchef, der diese leichte Kavallerie kommandirt, absoluter Herr gewesen wäre, seine Truppe nach seinem Gutdünken mandrirten zu lassen.“ In 35 Minuten hätte er das ganze Geschäft erledigt. „Aber,“ fügt der militärische Mitarbeiter des „Figaro“ hinzu, „hier herrscht die Wuth, viele Leute in Bewegung zu setzen, aber wenig zu leisten.“ Jules Richard berechnet denn auch nach diesen Erfahrungen, daß die Ausschiffung einer ganzen Division einen vollen Tag in Anspruch nehmen würde.

#### Choleraberichte.

Aus dem Oberelb, 12. Sept. Ein Arzt, der früher in hiesiger Gegend praktizierte, dann als Badearzt an der Nordsee sich niederließ und seit über einem Jahre in Hamburg thätig ist, schreibt einem hiesigen Freunde und Kollegen folgendes: Obwar wenig Zeit, will ich doch gleich wieder schreiben. Im Großen und Ganzen nimmt die Cholera von einer ärztlichen Behandlung überhaupt keine Notiz. Der Betreffende wird unwohl, erbricht, bekommt Durchfall, im Laufe von 1-6 Stunden muß er etwa 20 bis 30 Mal auf den Stuhl, die Urine werden kalt, der Puls hört auf, Abemnoth, und damit ist die Geschichte vorbei. Gute Erfolge habe ich noch gesehen von der kalten Douche mit starkem Frothement. Am wichtigsten ist die Prophylaxe. Kein Alkohol, kein Tabak, nur kalte Speisen und Thee. Jeden Tag reine Wäsche, Desinfection des Closets nach jedem Besuch, itäliche Aus-

Wäsche der ganzen Wohnung mit heissem Seifenwasser. Graue Schmierseife in heissem Wasser aufgelöst, ist das beste Desinficiens. Erbsen und Bohnen sind Spielereien. Vor allen Dingen ist der Alkohol schädlich. Am Montag starben gewöhnlich infolge sonntäglicher Unmäßigkeit so viele wie in der ganzen Woche. Für uns ist die Zeit sehr anstrengend wegen der nächtlichen Arbeit, ich war beispielsweise noch jede Nacht ausgerufen. Aber einen Vortheil hat auch, man verlernt das Trinken so gründlich, das man wohl niemals wieder damit anfängt. Ein schlimmer Umstand ist auch der, daß das Geschäft so darnieder liegt. Mit der Stillung der Schifffahrt und des Großhandels gehen der Stadt jeden Tag Millionen verloren, die wohl erst im Laufe langer Zeit eingeholt werden können. Glücklicherweise kann Deutschland Hamburg nicht entbehren, da hier mehr Schiffe sind, als im übrigen Deutschland, aber bis die Sache überhanden ist, werden wohl Tausende von Kaufleuten Konkurs machen müssen. In den letzten Tagen scheint eine kleine Abnahme der Fälle konstatirbar zu sein; hoffentlich wird sich das bewahrheiten.

**Berlin, 13. Sept.** Amtlicher Cholerabericht. Am 12. September in Hamburg 333 Erkrankungen, 148 Todesfälle; in Altona 12, bezw. 5. Vereinzelt in den Regierungsbezirken Schleswig, Stade, Lüneburg und im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin zusammen 3, bezw. 5. Außerdem in Herxwalde eine Erkrankung und in Schneidemühl eine Erkrankung.

**Berlin, 13. Sept.** Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Nachdem seit dem 4. September in Kiel keine Cholerafälle vorgekommen sind und die Annahme gerechtfertigt scheint, daß die Seuche erloschen ist, wurden die Bundesstaaten durch die Reichsanzeiger ersucht, die von Kiel kommenden Schiffe als fruchtbar nicht mehr zu behandeln.

**Berlin, 13. Sept.** Kaufmann Karpen wurde heute aus dem Koabitier Choleraquarantän entlassen. Das Choleraquarantän ist jetzt vollständig leer.

**Hamburg, 13. Sept.** Von gestern Mittag bis heute Mittag wurden 333 Choleraerkrankungen und 148 Todesfälle gemeldet, davon sollen auf gestern 237, bezw. 97. Der Rest betrifft Nachmeldungen. — Die Gerüchte, daß in dem Hamburger Gefängnisse 80 Personen an der Cholera gestorben seien, sind durchaus unrichtig.

**Hamburg, 14. Sept.** In einem der letzten von Hamburg abgegangenen Courierszüge war's. Der Abend war hereinbrüchlich. Die brennenden Räder härmten über die Schienen weg und mit jeder Umdrehung der Achse wurde den Insassen des vorderen Bogens wüthender zu Rufe: wieder ein Stück weiter vom finsternen Hamburg. Nur für einen Postwagen des Trains hat das fluchtartige Entweichen aus Hamburg wenig Bedenken; er ruht einjam hingestreckt in einem verdunkelten Coupé, an dessen Fensterreihe ein Stück Papier geklebt ist. Es trägt in großen Rothbuchstaben die finstere Signatur: Choleraverdächtig. Ringsherum sind alle Coupés überfüllt, selbst in den Seitengängen torlefen Passagiere von einer Wand zur andern; zu dem armen Menschen, der drinnen allein auf der Lederbank ausgestreckt liegt, mag keiner eingetreten. Wieder ein bißchen drücken und lieber Hundstange strecken, als mit den Choleraverdächtigen einen Wagon theilen. Rettungslöscht der Mann auf der gepolsterten Bank und der Bus rollt durch die Nacht. In welchem Ziele fährt er den verlassenen Reisenden? ... Der Morgen zieht langsam heran. Die Passagiere haben die Nacht schlecht und recht verbracht. Manche haben vielleicht schlichte Träume gequält, aber in der Hauptsache ist Alles richtig: Alle sind wohl, weit weg von Hamburg und im Frühlicht leuchtet eine cholerafreie Landschaft. Alle sind wohl — doch der Eine, der Choleraverdächtige? In den anstehenden Coupés bildet er den Gegenstand mittelidioter Besprechung. Eine ganze lange, bange Nacht ist vorüber. Wer weiß, was für dem armen Unheimlichen gebracht hat? Ein Rastiger macht sich auf, um im Vorbeischießen einen Blick in das schredliche Coupé zu werfen. Er geht auf den Fahrdamm zum Coupé und fährt mit allen Zeichen des Entsetzens zurück. Der Choleraverdächtige, ein rundlicher Mann, mit roth gefärbten Baden, sitzt aufrecht und knuspert an einem nach Farbe und Aussehen recht gesunden Brothun. Dazu schlürft er behallich funkelnden Rothwein zum Frühstück. ... Der Bettel aber mit dem verdächtigen Wort: „Choleraverdächtig“ ist vom Coupéfenster verschwunden. Warum? Darüber grübeln die Passagiere und am Ende errathen sie, daß der schredliche Bettel keinen anderen Zweck hatte, als dem „Choleraverdächtigen“ allein und ungeachtet im Coupé die — Nachtrabe zu führen.

**Paris, 13. Sept.** In Paris sind gestern 23 Erkrankungen und 16 Todesfälle an der Cholera vorgekommen. In der Banneite 12 Erkrankungen und 11 Todesfälle. Die Cholera ist in den bisher schon gebliebenen Ländern um das Rote Meer ausgebreitet. In Persien richtet die Seuche große Verheerungen an. Im Süden ist das Schireggebiet

verheert, auch in Sibirien ist die Seuche aufgetreten. In Teheran herrscht große Angst.

**Katzen, 13. Sept.** Heute sind drei Erkrankungen und ein Todesfall vorgekommen. Eine Person wurde als geheilt entlassen. In Behandlung bleiben 14.

**New York, 13. Sept.** Das Hotel, welches auf Fire Island bequies Ueberwachung der Fahrgäste der in Quarantäne gehaltenen Choleraverdächtigen Dampfer angelautet ist, wird wegen Erregung der Einwohner und des Verlusts, das Hotel anzuzünden, strengstens bewacht. Gestern verhinderte eine bewaffnete Volksmenge die Landung der Fahrgäste des Dampfers „Normanna“. Das Obergericht erließ ein Verbot der Landung auf Fire Island. Auf dem Dampfer „Champagne“ ist ein Heizer an der Cholera erkrankt.

**Aus Stadt und Land.**

\* Mannheim, 14. September 1892.

**Polbericht.** Der Großherzog ist am Sonntag, 11. September, Abends gegen 6 Uhr von Konstanz nach Achern gereist, wo die Ankunft gegen Mitternacht erfolgte. Der Großherzog nahm im Hotel zur „Post“ Abtheilungsquartier. Montag früh wohnte der Großherzog dem Mandat der 29. Division, Generalleutnants Freiherrn von Schleinitz, gegen einen markirten Feind bei, welches zwischen Achern und Oberkirch stattfand, und statete im Laufe des Nachmittags der Frau von Kettner in Oberkirch einen Besuch ab. Abends halb 6 Uhr traf der Großherzog von Achern in Karlsruhe ein und hörte von 7 Uhr an den Vortrag des Geheimraths von Regenauer. Gestern Vormittag empfing derselbe den Staatsminister Dr. Turban zu längerer Vortragserstattung und ertheilte dem Oberbürgermeister Schlegler, dem Oberstaatsanwalt Geheimrath Freiherrn von Neubronn und dem Postämtermeister von Kleiser Audienz. Nachmittags nahm er die Vorträge des Geheimraths Dr. Hoff und des Staatsraths Eisenlohr entgegen. Heute Mittwoch, früh gegen 5 Uhr, begibt sich der Großherzog nach Sinsheim, um einer Uebung der 28. Division anzuwohnen. Derselbe wird mit kurzem Aufenthalt in Karlsruhe noch am Abend bis Rainau reiten. Die Großherzogin fuhr vorgestern Mittag mit Gefolge nach Salem zum Besuch bei dem Prinzen und der Prinzessin Wilhelm. Gestern besuchte dieselbe die Prinzessin Luise von Brauns in Schloß Montfort.

**Stellenübertragung.** Dem Bezirksrichter Wih. Stadler in Walsbühl wurde die Stelle eines Verbandsinspektors bei der Verbandsverwaltung der Rindviehvericherung übertragen.

**Schiedsgerichte für die Invaliditäts- und Altersversicherung.** Die Groß. Regierung macht bekannt, daß mit Wirksamkeit vom 1. Januar 1893 an für den Bezirk der Versicherungsanstalt Baden drei Schiedsgerichte, eines mit dem Sitz in Karlsruhe, umfassend die Kreise Mosbach, Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe, Baden, eines mit dem Sitz in Freiburg, umfassend die Kreise Offenburg, Freiburg, Bruch, und eines mit dem Sitz in Rastatt, umfassend die Kreise Rastatt, Büdingen und Walsbühl, errichtet werden.

**Der Entwurf des Herrn Professor Hermann Holz zu dem Kriegerdenkmal, welches in unserer Stadt errichtet werden soll, ist hier eingetroffen und wird vom nächsten Mittwoch, 14. d. S., an auf einige Zeit in einem Saale des hiesigen Schlosses zur allgemeinen Besichtigung aufgestellt werden, wozu durch Inserate noch besonders eingeladen werden wird. Die Skizze, welche in  $\frac{1}{16}$  der künftigen Größe in Gips ausgeführt ist, macht einen höchst bedeutenden Eindruck. Die Figur, welche das Werk krönt und natürlich zuerst ins Auge fällt, stellt den Sieg vor, nicht als weibliche Rike oder Victoria, sondern dem Geiste der deutschen Sprache gemäß als einen Jüngling, der mit mächtigen Flügeln die Luft durchschneidet. Nur mit dem rechten Fuße berührt er flüchtig die Spitze des Sockels, das linke Bein schwebt frei nach rückwärts. Der Oberkörper ist fast ganz unbedeckt; der salbenreiche Mantel, der nur von einem Bande quer über die Brust gehalten wird, ist im Schwung der Bewegung zurückgeglitten und bildet in den Hüften flatternd mit den gewaltigen Flügeln das Gegengewicht gegen den stark nach vorwärts strebenden Körper. Im rechten Arm hält der Siegesgenuss die Reichsinsignien, Reichsschwert und Kaiserkrone, als hätte er sie eben, wie Bismarck in Pfingsten sagte, aus der Mitte der feindlichen Parthien herausgeholt. Mit der ausgestreckten Linken läßt er den Palmzweig als Zeichen des Dankes u. der Verehrung niederhinken, als wäre der Sockel unter ihm, der die Namen der Gefallenen tragen wird, ein Grabmal für die Opfer des Sieges. Das herberbezeichnete Haupt ist stolz erhoben, der Blick in die Ferne gerichtet, neuen großen Aufgaben entzogen. Diese Gestalt, die in ihrem Schwunge an die Rike des Boionios, im Ausdruck an Apollon erinnert, soll in Bronze ausgeführt und, Bodenmaße auf 110 Grad Fahrenheit fest. In der Luft zeigte das Thermometer nur 13° Fahrenheit, die niedrigste Temperatur, welche der Engländer in jenen Breiten überhaupt zu messen Gelegenheit hatte. — Ueber sein körperliches Befinden und das seiner Begleiter während ihres Aufenthaltes auf der höchsten Spitze des Cotopaxi schreibt er:**

Während des Aufstieges hatte ich meine Leute mit gemächlichen Empfindungen der Reizgröße und der Sorge beobachtet. Ihr Schritt war ziemlich langsam, aber er blieb doch handhart. Zwischen 18,000 und 19,000 Fuß stiegen sie 360 Schritte in die Höhe, ohne ein einziges Mal anzuhalten. Ich bemerkte an ihnen auch auf dem Gipfel nichts Auffallendes, ausgenommen die Alles beherrschende Lust zum Niedersitzen, ebenso die Reizung, mit offenem Mund zu athmen, wenn wir uns auf bedeutenden Erhöhungen befanden. Auf dem Chimborasso waren wir von dem Anfall der Schwäche plötzlich befallen. Wir empfanden dort plötzlich die heftigsten Kopfschmerzen, schnappten nach Luft und waren halb ohnmächtig. Auf dem Gipfel des Cotopaxi verging jedoch Stunde auf Stunde, ohne daß uns Aehnliches zuzief. Als die Nacht hereinbrach, machten wir uns daran, ins Innere des Kraters hineinzublicken. Die Luft war kalt und ruhig. Wir vernahmen das dumpfe Getöse der Dampfrollen, die von Zeit zu Zeit aus der Tiefe hervorgehoben wurden. Unser langes Seil hatten wir bei Tage zwischen dem Rand und unserm Belt befestigt, theils damit es uns in der Dunkelheit als Führer diene, theils damit wir weniger Gefahr liefen, das Gleichgewicht des Achenabhangs zu stören. Als ich den Rand des Kraters erreicht hatte, bogen ich mich in gespanntester Erwartung über denselben hinaus, um mit dem Blick in die geheimnißvolle Tiefe hineinzudringen zu können, während der eine meiner Führer mich an meinen Beinen festhielt. Und in diesem Augenblick verhallten die Dünste nicht länger den gewaltigen Krater. Ich sah unter mir ein Amphitheater mit einem Durchmesser von 2300 Fuß von Norden nach Süden und von 1850 Fuß von Osten nach Westen (nach Messungen, die Wämper am folgenden Morgen anstellte). Der Krater war unregelmäßig geformt, umgeben von senkrechten und sogar überhängenden Abhängen, von denen einige mit Schnee, die anderen dem Ansehen nach mit Schwefel bedeckt waren. Höhlenartige Einschnitte tiefen Routh hervor. Der innere Rand glühte von rothem Licht. Auf dem Grund, vielleicht 1200 Fuß unter uns und etwa im Mittelzahn, war eine ziemlich kreisförmige Stelle, in Größe ungefähr ein Drittel des Durchmessers des Kraters, der Verbindungsstange bestelltes mit den unteren Regionen, gefüllt mit Lava, glänzend und brennend. Flammen stiegen dann und wann über die Öffnung des Kraters hervor und Funken sprühten wie von Dolchfeuer. In Zwischenräumen von etwa einer halben Stunde

ohne die Hügel, drei Meter hoch werden. Am reich so schmückend Sockel lehnen mächtige Terrassen, welche die Namen Strakburg, Dijon, Ruits und Belfort tragen, dahinter hervorquellend Vorder- und Seitenränge. Wenn möglich, soll auf dem Baugelb darunter eine Epitaph aus dem Gesicht von Ruits in Relief angebracht werden, das einstweilen nur angedeutet ist. Die Namen der Schließenen werden rechts, links und hinten angebracht werden.

**Die Ankunft des hiesigen Grenadierregiments, welches, wie schon gestern gemeldet, heute aus den Mandauern zurückkehrt, erfolgt Abends 7 Uhr 17 Min.**

**Institut Stammel vormalig Johr.** Unserem Vordringen gemäß bringen wir nachfolgend eine eingehende Beschreibung der anderen Räumlichkeiten des Instituts Stammel vormalig Johr. Durch einen breiten Eingang der Thorfahrt des Vorderhauses gelangt man in einen freien Garten die Vorderecke gelagerten 280 Quadratmeter großen Hof, welcher in saubere Ausführung in Cementbeton hergestellt ist. Das ganze Gebäude ist in vorchriftsmäßiger Weise mit unterirdischer Entwässerung versehen, deren Anschlag nach Fertigstellung des Hauptabflusses sofort erfolgen kann, so daß der freundliche Hof den Kindern in den Baulen einen angenehmen Tummelplatz bieten wird. Treten wir in das Schulgebäude ein, so macht dasselbe in seiner einfachen und soliden Ausführung einen äußerst günstigen Eindruck. Man befindet sich zunächst auf einem ziemlich großen Vorplatz vor der Haupttreppe, welche in dreierlei Einteilung und bequemer Steigung, in Eisen konstruirt, nach dem oberen Stockwerk führt. In dem vom Hofe aus fünf Stufen höher gelegenen Parterre befindet sich nach der vorderen Seite ein den Verhältnissen des Instituts entsprechender großer Saal, welcher einen überaus günstigen Eindruck macht. Ausgestattet ist derselbe mit wahren Prachtapparaten, die von der Firma Dietrich & S. in Chemnitz bezogen sind. Durch einen Mittelgang von dem Turnsaal getrennt befinden sich noch zwei Zimmer, von denen das eine für die Vorkleider, das andere für die Lehrerinnen bestimmt ist und an diese durch den Gang verbunden, befindet sich eine geräumige und helle Garderobe. Eine besondere Aufmerksamkeit wurde den Aborten gewidmet, die sich in allen Etagen in bester Anordnung befinden und mit den neuesten Spülvorrichtungen ausgestattet sind. Steigt man die bequeme Treppe hinauf in den ersten Stock, so kommt man zunächst in einen hübschen geräumigen Vortragssaal, an welchen ein weiteres Schulzimmer grenzt. Im 2. und 3. Stock befinden sich je drei Schulzimmer, sowie entsprechende Garderobezimmer mit nummerirten Kleiderbänken. Sämtliche Schulzimmer sind durch eigens aufgestellte Ventilationsvorrichtungen und dementsprechend die sonstigen Ventilationsvorrichtungen ausgestattet, wobei die doppelte Einrichtung für Sommer- und Winterzeit getroffen ist. Die Heizung der Schulzimmer geschieht durch entsprechend große Wälder Schachtfüllungen, welche von den Gängen und Vorplätzen aus bedient werden. Diese bieten den Vortheil, daß die von ihnen erzeugte Wärme nicht seitlich ausgestrahlt wird. Jeder Ofen hat einen von außen nach dem Dien führenden Frischluftkanal, welcher durch eine verstellbare Klappe, je nach Bedarf von frischer Luft, gefüllt werden kann. Die Schornsteine und sonstige Gerüche der Heerde sind den Erfordernissen der Reuzzeit angepaßt, in besser Konstruktion von der auf diesem Gebiet bedehnt renommierten Firma Carl Giffner in Södnau geliefert. So hat diese Schale alle die Einrichtungen getroffen, welche die jetzige Zeit von einem derartigen Institut verlangt und da das Institut sich auch auf pädagogischem Gebiet eines guten Namens erfreut, ist nicht zu zweifeln, daß es auch in seinem neuen Heim den alten Ruf nicht nur bewahren, sondern denselben noch erweitern wird.

**Der Badische Sängerbund** hielt seinen diesjährigen Delegirten am vergangenen Sonntag in Södingen ab. Derselbe nahm einen sehr besiedigten Verlauf. Das am Abend abgehaltene Festbankett erfreute sich eines äußerst zahlreichem Besuchs. Herr Sauer bed, Präsident des Bad. Sängerbundes, dankte herzlich für den freundlichen Empfang, sein Hoch galt der „Harmonie Södingen“. Die Hauptversammlung in der Gernerdehule verlief programmgemäß. Herr Bürgermeister Brombach bewillkommnete die Festgäste. Der Bund zählt zur Zeit 6667 Sänger und 288 Vereine; im Jahre 1891 Zugang 1 Verein. Die Anschaffung eines Bundes-Sängerzeichens wurde einstimmig genehmigt. Als Veranlassung für 1893 ist Heidelberg auszuweisen. Mit einem begeisterten aufgenommenen Dank auf das deutsche Reich schloß Herr Sauer die Versammlung. Nach Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt vereinte ein treffliches Mahl die Festtheilnehmer.

**Ueber das Tabakgeschäft der verflochtenen Woche** schreibt die „Södd. Tabakfabr.“: Die letzte Woche war regnerisch und kalt; der noch auf dem Felde stehende Tabak wächst weiter, ob dieser noch reif heimgebracht wird, ist freilich eine Frage der Zeit. Die Einkaufscampagne in der

blies der Vulkan Dampf von sich; er stieg mit großer Heftigkeit aus der Tiefe des Kraters heraus und wogte dann über den Rand, indem er uns einhüllte. Das Geräusch bei diesen Gelegenheiten glich demjenigen, das verursacht wird, wenn man auf einem großen Ozeandampfer Dampf abläßt. Er schien rein zu sein, denn wir sahen nicht, daß etwas mit ihm herausgeworfen wurde, aber am folgenden Morgen war unser Belt fast völlig schwarz.

**Eine bessere Wette** befaßt gegenwärtig die Bewohner des Pariser Vororts Vincennes, wo eben das Rindviehfest stattfand. Der Ironisirendste und Thierarzt Maitre machte sich über den Großschlächter Angelo lustig und behauptete, dieser würde nicht wagen, den Achtenläß der Menagerie, die sich auf dem Jahrmärkte befindet, mit dem Bändiger zu betreten. Herr Angelo bot eine Wette von 600 Fr. an, die auch angenommen wurde. Die Nachricht von dem bevorstehenden Schauspiel verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Stadt, in der die beiden Weltenden sehr bekannt sind, und gestern Abend war die Menagerie von Vorange bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, als Herr Angelo unter dem donnernden Beifall der Menge in Begleitung des Bändigers in den leeren Käfig trat; die Bestien blieben in einem Reben-laffen einzogipert. Die Aufregung der Menge war sehr groß, als der Bändiger am Rande hat und erklärte, Herr Angelo habe seine Wette gewonnen, da er den Achtenläß betreten habe und nicht besonders ausgeguckt war, doch auch die Achten darin sein müßten. Nun drach ein Beifallssturm los, in den der Thierarzt nicht einstimmt; dieser weigerte sich nämlich, die 600 Fr., die für ein Banket am Nationalfest vom 22. Sept. bestimmt waren, auszugeben, und nun drohen die schon geliebten Gäste ihm mit gerichtlicher Verfolgung.

**Fatale Firtum.** Aus Württemberg wird geschrieben: Bei der Schulprüfung in einer Bezirksschule wurden den Kindern als künstliche Aufgabe Briefe an wirklich lebende Verwandte gegeben, worin Todesnachrichten, Unglücksfälle, Fahlungsmahnungen zc. enthalten sein sollten. Der äußeren Form wegen mußten die Kinder die Briefe ablesen und in Couverts legen. Der Inspektor nahm sie zur Korrektur mit, ließ sie aber im Pfarrhaus auf dem Pult des Pfarrers liegen. Im Glauben, es seien Korrespondenzen des Pfarrers, trat sie der Amtsdote auf Postamt zur Bestellung! Die Briefe sind komischer, aber auch trauriger Folgen ist leicht zu errathen. Der Lehrer gab sich alle Mühe, die Briefe zurückzubekommen, allein miunter ganz vergebens. Sie hatten ihren Weg, einer nach Amerika und einer sogar nach Australien, schon angetreten.

**Eine Festigung des Cotopaxi.**

Vor Kurzem hat der englische Alpensteiger Wämper seine Erlebnisse in den Anden von Ecuador veröffentlicht. Wir wollen hier nach der „B. Br.“ das Bemerkenswerthe von dem mittheilen, was er über seine Festigung des Cotopaxi schreibt, dessen Höhe er auf 19,500 Fuß berechnet. Das Verdienst, den Gipfel dieses höchsten aller thätigen Vulkane auf der Erde zuerst erklimmen zu haben, gebührt ihm freilich freilich, denn die deutschen Forscher Dr. Reih (1872) und Dr. Stübel (1873) sind ihm darin vorangegangen, ebenso auch Herr. Max von Zbielmann (1879). Der Engländer verdient aber deshalb besondere Anerkennung, weil er seinen Aufenthalt auf dieser gewaltigen Erhöhung auf sechsundzwanzig Stunden ausgedehnt hat, um durch eigene Erfahrung feststellen zu können, wie lange ein Mensch bei so geringem atmosphärischen Druck zu atmen im Stande wäre. Außerdem wollte er einen nächtlichen Anblick des Kraters genießen. Wämper erzählt:

Am 11. Uhr Vormittags kamen wir am Fuße des großen Achenabhangs an der westlichen Seite des Gipfels an. Er bestand aus der Rasse, die täglich, so häufig aus dem Krater herausgeworfen wird und durch gelegentliche Eisstürze einige Heftigkeit erhält. Wir erklimmen diesen unsicheren Abhang so schnell wie möglich und erreichten gerade zur Mittagzeit die Spitze. Der Krater war fast gänzlich mit Rauch und Dampf angefüllt, wodurch der Blick so verdunkelt wurde, daß wir die gegenüber liegende Seite kaum erkennen konnten, von dem Grund gang zu schweigen. Wenige Minuten nach unserer Ankunft hörten wir ein Rollen aus der Tiefe, das uns die Thätigkeit des Vulkans ankündigte. Es war vorher zwischen uns verabredet, daß Jeder nur an sich selbst denken solle, falls ein Ausbruch uns überraschte, und in diesem Augenblicke stand auf den Gesichtern geschrieben: „Es ist Zeit, sich aus dem Staube zu machen.“ Aber bevor noch Einer von uns ein Wort geäußert hatte, fanden wir uns nur in eine Wolke von süßem, harmlosem Dampf eingehüllt, so daß wir beschloßen zu bleiben, wo wir waren.

Nachdem es dem Engländer und seinen eingeborenen Begleitern nach den größten Anstrengungen gelungen war, ihr Belt auf dem schlüpfrigen Lavaboden zu befestigen, beachtete plötzlich ein heftiger Windstoß über sie herein und drohte, jenes in die Tiefe hinabzuschleudern. Der Sturm legte sich freilich ebenso bald, wie er gekommen war, aber dann saß ein anderer Wind zur Bewunderung. Im Belt hing es nämlich mit einem Mal an, bedenklich nach Federzug zu rücken, und als Wämper seine Hand auf den Boden legte, bemerkte er, daß derselbe im Begriff war, zu schmelzen. Durch ein Maximum-Thermometer stellte er die Temperatur dieser

Sandblatt hat begonnen. Im rheinbairischen Oberlande, wo die Spekulation von ihren alten Vorkäufen schlan erlöst...

Ein weiterer Zwischenfall aus den Raudern. Ein äußerst komischer Zwischenfall während der Einquartierung hat sich in Oberstumpen ereignet.

Ärztliche Verletzung verübte gestern Nachmittag in der Straße zwischen F 5 und F 5 ein Fuhrmann dadurch, daß er einem hübschen Knaben mit der Beifische wehrmalt in's Gesicht schlug...

Thiermischhandlung. Ein roher, wilder Bursche schlug heute Morgen einer Kasse, vor dem halben Mond...

Angelschiff. In einem Hause des Quadrats H 8 führte gestern der ledige Meister Vincenz Kugler durch eine Öffnung im Druckeimer in den gekühltesten Stall hinab...

Mathematisches Wetter am Donnerstag, 15. Sept. Der neue Luftwirbel ist von Irland nach Schottland und der Nordsee gewandert und wird voraussichtlich nach dem hohen Norden Europas sich verziehen...

Aus dem Großherzogthum.

Freibrichsfeld, 13. Sept. Am 8. d. feierte der Kriegerverein im „Blau“ und am 10. d. beging der Militärverein im „Weissen Hof“ das Geburtsfest des Großherzogs.

Heidelberg, 13. Sept. In einem Hause in der Hauptstraße wurde ein Einbruch verübt, doch begünstigte sich der Einbrecher, der es offenbar nur auf Geld abgesehen hatte...

Lebensirungen.

Von Emily Lovett.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Schütz.

(Fortsetzung.)

Im schmalen Corridor des Hotels sagte Rina, ohne mich anzusehen:

„Sehen Sie so schnell Sie Wannen, zu Bett, Susanne; ich bedarf Ihrer jetzt nicht, aber Punkt halb 9 Uhr müssen Sie mich wecken.“

Sie ging in ihr Zimmer, zog die Thür hinter sich zu und überließ mich mir selbst und meinen eigenen Anschlägen. Meine Anschläge und mein Benehmen waren etwas sonderbarer Art.

Nach einer halben Stunde hatte ich die schwierige Aufgabe, „James“ den Diener aus seiner wohlverdienten Nachtruhe aufzuwecken, und ihn durch unermüdliche Fleißigkeit und körperliche Ausdauer dazu zu bringen, mich einzulassen.

„Und Frank will sie wirklich heute Morgen heiraten?“ fragte Helene Warner, denn sie war es, die ich so mittelstlos aus den Federn geholt hatte.

„Ja, wirklich und wahrhaftig um zehn Uhr in der St. Simonische in der City, und Du, meine Liebe, mußt bei der feierlichen Handlung zugegen sein, und Deine Ehehälfte auch.“

Hein nach dasselbe Individuum verübte dann am gleichen Tage einen weiteren Einbruch in Schlierbach, jedoch mit besserem Erfolg, denn hier stelen dem leider noch nicht ermittelten Gauner eine Summe Geldes, sowie Werthsachen zc. in die Hände...

Eberbach, 12. Sept. Die einstimmige Wahl unseres neuen Bürgermeisters, des Herrn Residenten W. Heis, veranlaßte die Einwohnerschaft, dem Neugewählten eine große Ovation darzubringen.

Karlsruhe, 12. Sept. Der in den bairischen Hochalpen berunglückte Dr. phil. R a i n z e r von hier hatte im Auftrage einer Münchener Verlagsanstalt die Herausgabe eines genauen Führers durch die Wettersteingebirge unternommen...

Karlsruhe, 12. Sept. Gestern schloß die seit dem 9. d. M. in der städtischen Ausstellungshalle eröffnete, von dem Badischen Geflügelzuchtverein veranstaltete Geflügelausstellung.

Badenweiler, 11. September. Der von Herrn Carl Diegel aus Berlin gestern veranstaltete Lieberabend erfreute sich trotz vorgeschrittener Saison eines zahlreichen Besuches.

Schopfheim, 13. Sept. Der 60 Jahre alte ledige Landwirth Joh. G. K e h l e r von Raudburg, zuletzt in Wiesloch wohnhaft, welcher sich vor einigen Tagen in gestricheltem Bekleidung von zu Hause entfernt hatte, ist im Walde auf dem Gemarkung Gressen erhängt gefunden worden.

Bei der feierlichen Handlung zugegen sein, und Deine Ehehälfte auch. „Aber ich habe gar kein Kleid, das gut genug dafür ist“, wandte Helene ein.

„Wenn wenig wie die Braut,“ antwortete ich lachend, „die in einem recht schickigen, braunen Kaschmirkleide, in welchem sie die nächtliche Reise unternommen hat, getraut werden wird.“

„Und wie ist es mit Dir, meine Magazie? Gehst Du nicht wieder zu Deinem Mann? Es kommt mir so unnatürlich und traurig vor!“

„Ich hab abgewehrt die Hand und sagte schmerzlich: „Oh hü, Helene, sprich nicht davon, die Zukunft liegt noch eben so dunkel vor mir; erzähle mir lieber von Dir, bist Du glücklich?“

Freiburg, 13. Sept. Eine heitere Geschichte passirte am letzten Samstag Abend einem hiesigen Gastwirth. Sahen da um diese Zeit einige Gäste im Lokal, als der Wirth seinem neuangeworbenen Hausknecht den Auftrag ertheilte, das Licht anzuzünden und die Kolläden herunterzulassen.

Wälzisch-Gessische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 13. Sept. Die Arbeiten am hiesigen neuen Rheinbafen sind noch nicht in Angriff genommen, und schon regt sich in den Kreisen der Großindustriellen und des Großhandels das Interesse an demselben.

Freinsheim, 13. Sept. Sicherem Vernehmen nach hat Herr Konjul Kaufmann sein hiesiges Besitzthum, Villa mit ca. 12 Morgen Weinbergen, um 100,000 Mark und sein Haus in Großkarbach mit ca. 9/10 Morgen Weinbergen um 60,000 Mark und ca. 180 Morgen Waldungen um 40,000 Mark, ebenfalls zusammen zu 100,000 Mark, an einen Kenner in Baden-Baden verkauft.

Kaiserlautern, 12. Sept. Eine Raftwandlerin wurde am Samstag Abend gegen 11 Uhr auf dem Dach des Hauses Marktstraße Nr. 15 wahrgenommen, welche nur mit einem Hemd bekleidet bis zur Dachrinne gelangt war, sich hier niedergelassen und die aus der „Rollen Laterne“ herausblühende Musik mit Gesen begleitet.

Landstuhl, 13. Sept. Im benachbarten Orte Radenbach wurde gelegentlich der vorigen Kirchweibe ein junger Mann von einem „Freunde“, mit dem er vorher lustig gezecht, durch 24 Messerstücke verletzt.

Worms, 13. Sept. Sieben Arbeiter, welche durch einen Agenten in Worms für Herrn R. G. Salomon in Newark engagirt waren, wurden wegen Nichterfüllung amerikanischer Einwanderungsgesetze am Landen auf amerikanischen Boden gehindert und gezwungen, die Rückreise nach Deutschland anzutreten.

Rain, 13. Sept. Dem Großherzog Ernst Ludwig wurde heute Abend ein großartiger Festzug, an welchem sich ca. 5000 Personen aller Stände beteiligten, gebracht. Eine Deputation, an deren Spitze der Oberbürgermeister Dr. Ordsner, begab sich in das Grob. Palais, woselbst der Oberbürgermeister Namens der Stadt Rain eine Begrüßungsrede hielt.

Gerihtszeitung.

Mannheim, 13. Sept. (Ferien-Strassammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Weizel. Vertreter der Grob. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Röhling.

1) Wegen Verletzung der Wehrpflicht (unerlaubten Verlassen des Bundesgebietes) werden Johann Karl Holz auf sel von Redarstein und 6 Genossen in contumaciam zu einer Geldstrafe von 160 M. (event. 32 Tagen Gefängnis) verurtheilt. — 2) Am 6. August d. J. flieg der 15 Jahre alte, schon zweimal wegen Diebstahls bestrafte Baderburische Karl Wilhelm Schick von Bangenbeutungen durchs Fenster in die Wohnung des Bandwirthes Peter Weule in Ebingen, um daselbst Geld zu stehlen, wurde jedoch von einem Schuttmann dabei ertrappt und sogleich festgenommen.

„Unendlich! Frank ist der beste Ehemann, den Du Dir denken kannst.“

„Und Dein Junge?“

„Ach, er ist ein wonniges, keines Geschöpf! Komm und sieh ihn Dir an!“ rief sie mit mütterlichem Stolz.

„Ich will nach der Trauung zum zweiten Frühstück mit Dir nach Hause fahren und ihn besichtigen,“ sagte ich auflehnend, „aber jetzt muß ich fort, soll Rina ihre Kammerjungfer nicht vermissen. Ihr werdet doch gewiß kommen, Helene?“

„Ganz gewiß; wir werden rechtzeitig dort sein; aber ich muß vor Allem meinen armen Mann aufwecken und ihm erzählen, was ich in seinem Namen verprochen habe — sehr viel Zeit haben wir gar nicht übrig, Maggie, denn ich glaube, der Weg nach der Simonikirche wird fast eine Stunde in Anspruch nehmen. Wie wird Frank überrascht sein, uns zu sehen!“

„Ich verließ sie und kehrte nach dem Great Western-Hotel zurück.“

Als es halb neun schlug, trat ich mit einer Tasse Thee und einer Schibe Butterbrot in Rina's Zimmer.

Die Gardinen ihres Bettes waren zusammengezogen, so daß sie mich nicht sehen konnte. Ich machte mir im Zimmer zu thun, zog die Rollvorhänge auf, stellte ihre Badewanne zurecht und that Alles, was Kammerjungfern gewöhnlich thun, wenn sie Morgens im Schlafzimmer ihrer Herrin erscheinen, und ich schmeichelte mir, daß ich mich für eine Anfängerin sehr gut aus der Affaire zog.

„Susanne, sind Sie das?“ erwiderte auf einmal Rina's Stimme aus dem Bette.

Ein unverkennliches Gemurmel war meine Antwort.

Eine kurze Pause trat ein, während welcher ich eine große Blechkanne mit kaltem Wasser durch das Zimmer schleppte, in der Absicht, den Inhalt in die Wanne zu gießen, falls ich es fertig brächte, sie so weit über den Fußboden zu schleifen.

(Fortsetzung folgt.)

erfahren, Verurteilung einleitet, die heute zu einer Erhöhung der Strafe Höcker auf 4 Wochen Gefängnis führt. — 4) Ein 17jähriges Bismarckmädchen, Adelheid Steinberg von Düren, gemessen, befindet sich wegen Kindesdiebstahl vor Gericht. Dieselbe gebar am 24. Juli d. J. in Keilich, wo sie sich mit einer Bismarckfamilie vorübergehend aufhielt, außerordentlich ein Kind, das sie gleich nach der Geburt im Rheine bei Keilich ertränkte, nachdem sie dasselbe in einen Kessel mit Wasser und letzteren mit einem Stein beschwert hatte. An der später anfangenden Kindesleiche konnte ärztlicherseits festgestellt werden, daß das Kind bei der Geburt ein lebensfähiges gewesen ist. Die Angeklagte, die übrigens schon früher einmal unehelich geboren hatte, greift die That zu, die sie aus Furcht vor ihren Angehörigen begangen haben will. Das Urtheil des Gerichtshofes lautet gegen die Steinberg unter Berücksichtigung des Strafmilderungsgrundes der Jugend auf 9 Monate Gefängnis. Als Strafmildernd wurde auch die verwerfliche Erziehung der Angeklagten in Betracht gezogen. Die Verteidigung führte Rechtsanwalt Holz. — 5) In der Nacht vom 30. zum 31. Juli dieses Jahres entwendete der schon mehrmals bestrafte 26 Jahre alte Zimmermann Georg Sieber von Michelshaus dem Zimmermann Holzhammer, der auf einer Bank auf der hiesigen Dammstraße eingeschlossen war, das Portemonnaie mit 20 Mark Inhalt aus der Tasche. Sieber wird deshalb heute trotz seines Reuens und Bemühens, die That auf den „großen Unbekannten“ zu schieben, zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten und jährigem Ehrverlust verurtheilt. — 6) Friedrich Deichmann von Schöffhausen, 18 Jahre alt, war wegen mehrfachen Diebstahls schöffengerichtlich zu 5 1/2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden, von welcher Strafe 2 Wochen durch die Untersuchungsanstalt als verübt zu betrachten seien. Derselbe war geständig, als Bureaugehülfe der hiesigen Güterverwaltung auf der Wühlau in der Zeit vom Juni bis August d. J. aus der dortigen Schloßkassette zu mehreren Malen Geldbeträge in der Höhe von 10, 6 und 10 M. und dem Kassirer Karl Geiger ein Portemonnaie mit circa 40 M. Inhalt gestohlen zu haben. Doch legt Deichmann Berufung unter Zurücknahme seiner Geständnisse ein. Allein auch heute wird derselbe, bei dem man übrigens einen Schlüssel zu der betr. Kasse vorfand, seiner Vergehen überführt und in Folge dessen die eingeleitete Berufung als unbegründet verworfen. Daraufhin erklärte Deichmann mit größter Unerschrockenheit, sich ans Oberlandesgericht wenden zu wollen. — 7) Marie Köhler von Wien, 57 Jahre alt, schon mehrmals verurtheilt, führte im Juli d. J. in der Schweginger Straße hier zwei Gelegenheitsdiebstähle aus und betrafte dabei in einem Hause. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete gegen die Köhler auf 8 Monate Gefängnis. — 8) Wegen Delikte vor Christine Winter, geschiedene v. Herz von Mannheim, zu einer Woche Gefängnis vom hiesigen Schöffengericht verurtheilt worden. Die Angeklagte legte Berufung ein, die heute aber als unbegründet verworfen wird. Der Gerichtshof ist auch heute überzeugt, daß die Angeklagte darum gewünscht habe, daß der Kupferschmied Joh. Müller, der bei ihr wohnte und mit ihr in einem intimen Verhältnis stand, im Januar d. J. aus der Stockheim'schen Fabrik hier ein Quantum Binn entwendet hätte. — 9) Vom hiesigen Schöffengericht war der 82 Jahre alte Müller Karl Böhsch von Oberwindersheim, der angeklagt ist, dem Händler Friedrich Köhler in K. S. 14 hier ca. 4 Pfund Geldfäden gestohlen zu haben, freigesprochen worden. Von Seiten der Großh. Staatsbehörde wurde jedoch gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt, die zur Folge hat, daß der Angeklagte heute des ihm zur Last gelegten Diebstahls für schuldig befunden und deshalb zu 2 Wochen Gefängnis verurtheilt wird.

Tagesneuigkeiten.

— Berlin, 13. Sept. Der Kaiser Otto Schuls fühlte Beschwerden in seinem Händehäutchen und schickte seiner Frau mit, daß er „ein Nummern“ im Magen verspüre. Die Kaiserin kannte in ihrer Angst zu einem Arzt, der, ohne den Patienten zu besuchen, ein Mittel verschrieb, das auch sofort wirkte und die Beschwerden beseitigte. Der Arzt muß aber den Fall für verdächtig angesehen und der Polizei Meldung erstattet haben; denn alsbald raffelte ein Krankenwagen vor das Haus, und zwei Begleiter luden Schuls zu einer Fahrt nach dem Paradenlazareth ein. Der Verdächtige war damit keineswegs einverstanden und behauptete die Krankenträger kurzer Hand an die Kull. Es dauerte aber nicht lange, als die ganzen Habseligkeiten des Schuls aus der Wohnung durch einen Wirthswagen abgeholt und erst nach gehöriger Desinfektion ihm wieder zugeführt wurden. Beim Anblick der Rechnung soll Schuls wieder Leibschneiden bekommen haben. — Kreuznach, 13. Sept. Großer Scherz in dem „General-Anzeiger“ zufolge durch einen glücklichen Zufall die Wirthin Wittwe Ruppenthal zu Oberdrombach im Fürstenthum Birkenfeld entronnen. Dieselbe erhielt einen Brief über in Hammerstein verheirateten Tochter, in welchem diese dringend bat, ihr zu bestimmter Stunde eine Summe Geldes an eine genau bestimmte Wegstelle zu bringen, bis zu welcher die Schreiberin ihrer Mutter entgegenkommen werde. Frau Ruppenthal besaß sich, ihrer Tochter, deren Handbrot der Brief unverkennbar trug, schon vorher die verlangte Summe zu bringen, war aber nicht wenig erstaunt, als dieselbe von Brief und Geld nichts wußte. Die beiden Frauen behielten ihr Abenteuer für sich und beobachteten um die bestimmte Stunde einen verdächtig aussehenden Vordröcker, der ihnen den Weg an der in dem falschen Briefe angegebenen Stelle wartete und dann ungehindert verschwand. Erst jetzt, nachdem es zu spät war, erstatteten die Frauen Anzeige.

— Reg., 13. Sept. Am Sonntag Mittag hat die feierliche Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. stattgefunden. Der Statthalter Fürst zu Hohenlohe, die Mitglieder des esak-leitenden Ministeriums, der kommandirende General des 15. Armeekorps, General der Kavallerie Graf von Borseler, der Gouverneur von Reg. General der Infanterie v. Fischer, die gesamte Generalität, die Offizierskorps aus Reg. und den benachbarten Garnisonen, der Bischof von Reg., Fleck, und die Spitzen der staatlichen und kaiserlichen Behörden wohnten der Feier bei. Der Bezirkspräsident von Volbringen, Freiherr von Hammerstein, übergab in feierlicher Rede das Denkmal der Stadt Reg., worauf der Statthalter das Zeichen zur Enthüllung gab. Unter Kanonendonner fiel die Hülle, während die Kapellen die Nationalhymne intonirten und die Bataillons-Fahnen und die Banner der zahlreich anwesenden Vereine sich heften. Bürgermeister Holm dankte und übernahm das Denkmal Namens der Stadt. Alle Straßen waren festlich geschmückt. Die Theilnahme der Bevölkerung war eine außerordentlich lebhaft. Das Denkmal ist ein Meisterwerk und macht einen großartigen Eindruck.

— Quebec, 13. Sept. Ein Orkaner zerstörte 30 Villen in der Villenstadt Grolen. Die Mannschaften der französischen und englischen Panzerflotte retteten den übrigen Theil der Vorstadt durch heldenmüthige Arbeit. Der Schaden wird 1 1/2 Million Dollars betragen. 120 Familien sind obdachlos.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Hel. Natura sang vor einigen Tagen im böhmischen Landestheater in Prag das Oratorium in der Gounod'schen Oper „Margarithe“ mit großem Erfolg. Das „Prager Abendblatt“ schreibt u. A. über das Auftreten der Sängerin:

Hel. Natura zeigte auch in dieser Partie, daß ihr Element der heiße Strom der Empfindung ist. Die Sängerin bot in der Erkennung, Darstellung und Vortrag eine volle harmonische Leistung. Hel. Natura erndete überaus reichlichen Beifall und erhielt zahlreiche prächtige Kranzspenden.

**Spielplan der Stadttheater in Frankfurt a/M.**  
Opernhaus. Mittwoch, 14. September: „Ercellior“; Donnerstag, 15.: „Tannhäuser“; Freitag, 16.: „Ercellior“; Samstag, 17.: „Gaar und Zimmermann“; Sonntag, 18.: „Der Freischütz“; Montag, 19.: „Das Sonntagskind“; Schauspielhaus. Mittwoch, 14.: „Nach Madrid“; Donnerstag, 15.: „Krieg im Frieden“; Freitag, 16.: „Gasparone“; Samstag, 17.: „Die Ahnfrau“; Sonntag, 18.: „Nach Madrid“; Montag, 19.: „Die Ahnfrau“.

**Preisauschreiben.** Herzog Ernst von Gotha wird bekanntlich im Sommer 1893 auf der Gothaer Hofbühne unter Zugabe erster künstlerischer Kräfte eine Reihe von Opern in Auftragsaufführungen zur Vorstellung bringen. Dabei soll auch ein noch nirgends aufgeführtes einaktiges Opernwerk eines zeitgenössischen deutschen Komponisten aufgeführt werden, für welches ein Preis von 5000 Mark ausgesetzt wird. Dieser Preis soll mit 4000 Mark dem Komponisten, mit 1000 Mark dem Librettisten zufließen, wird aber dem Ersten vorbehalten. Brömierung von bloßen Textbüchern ohne Musik findet nicht statt. Die Aufführungsdauer der Oper, die selbstverständlich Originalkomposition eines Original-Librettos sein muß, soll 1 1/2 Stunden nicht übersteigen. Zur Bewerbung berechtigt sind nur Deutsche oder Deutsch-Oesterreicher. Die Einwendungen müssen anonym und mit einem Motto versehen spätestens bis 1. März 1893 an den Herrn Prääsidenten und Kabinetschef Dr. Ed. Tempelmeier in Coburg erfolgen und von einem verschlossenen Couvert mit eben demselben Motto begleitet sein, das den Namen des Einsenders enthält. Das Ergebnis der Preisbewerbung wird etwa drei Monate später verkündet werden. Die herzogliche Hofbühne erwirkt durch die Auszahlung des Preises das Aufführungsrecht nur für die Zeit der erwähnten Auftragsaufführungen. Die Prüfungskommission, die sich durch Kooperation ergänzen kann, besteht aus 12 Mitgliedern, u. A. Levi-Wiltsch, John-Wien, Goldmark-Wien, Sacher-Berlin.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* Hamburg, 13. Sept. Auch den ganzen Nachmittag nahmen die Krankentransporte unerheblich zu, und zwar erschienen viele schwere Fälle. Die Arbeit im Hafen und den Docks ist die Beförderung der Güter ruht fast gänzlich; die Noth in den betreffenden Arbeiterkreisen nimmt zu; die Reklamationen bei dem Nothstands-Comite vermehren sich immer fort. — Fürst Bischoff sandte heute durch den Oberförster Lange aus Friedrichsruh dem Comite 1000 Mark.

\* Magensurt, 13. Sept. Die Stadt Santi Leonhart ist größtentheils abgebrannt; 23 Wohnhäuser wurden zerstört.

\* Wien, 13. Sept. Der jugoslawische Abgeordnete Tekly eiferte gestern vor seinen Wählern in Jungbunzlau in einer heftigen, vom Regierungskommissar oft unterbrochenen Rede gegen den Dreiwuch, dem sich das gesamte jugoslawische Volk entgegenstelle. Rußland sei der einzige Freund Oesterreichs, was es wiederholt in kritischen Augenblicken bewiesen habe. Zur Erkämpfung des Staatsrechts würden die Gehehen nun ebenso rückwärts vorgehen, wie seiner Zeit die Ungarn.

\* Pest, 13. Sept. Heute früh hat sich im Wandover bei Künstlichen das rauchschwache Pulver bei der Infanterie wie bei der Artillerie glänzend bewährt.

\* Paris, 13. Sept. Der Ministerrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, daß am 22. September anlässlich des hundertjährigen Jahrestages der Ausrufung der Republik in Pantheon eine große Feier stattfinden solle, bei der sämmtliche Behörden vertreten sein werden.

\* Paris, 13. Sept. Die großen Uebungen des VI. Armeekorps schließen am 15. September mit einer Parade auf der Ebene von Saffais ab, an der gegen 40 000 Mann teilnehmen. Der Gesundheitszustand der Truppen, die an dem Wandover theilnehmen, ist ausgezeichnet. In den letzten drei Tagen hatte das XII. Corps 50 Erkrankungen; die meisten waren jedoch nur Fieber; nur eine ernste Erkrankung an Durchfall ist vorgekommen. Heute hat das XII. Corps die Aufgabe erhalten, das IX. Corps aus seiner Stellung zwischen Moulisme und Plaisance zu verdrängen.

\* Brüssel, 13. Sept. Eine zahlreich besuchte Arbeiter-Versammlung im Hause der katholischen Arbeiter nahm eine Tagesordnung an, in der das Verhalten der Franzosen in Nordfrankreich gegenüber den Belgiern gebrandmarkt und zur Vermeidung von Repressalien die Intervention der belgischen Regierung verlangt wird.

\* Brüssel, 13. Sept. Aus zuverlässigster Quelle erfährt die „Freistr. Ztg.“, daß die belgische Regierung nur mündlich über die Arbeiterfrage in den Nordprovinzen sich beklagt hat. Ribot antwortete, er behaupte die Ereignisse, die Regierung habe bereits Maßregeln getroffen für die Aufrechterhaltung der Ordnung, könne aber die belgischen Arbeiter nicht schützen, da die Streitigkeiten Privatinteressen betreffen. Dagegen wies daraufhin auf die Gefahr solcher Streitigkeiten zwischen benachbarten und befreundeten Völkern hin; die belgische Regierung werde das Thun thun, um die Aufregung gegen die Franzosen in den belgischen Arbeiterkreisen zu besänftigen.

\* Brüssel, 13. Sept. „Ctoile belge“ wirft in einer Besprechung der Unbillen der belgischen Bergarbeiter in Nordfrankreich die Frage auf, wie es komme, daß die belgische Regierung nicht energisch gegen die Bürgermeister verschiedener französischer Gemeinden wegen der gegen die Belgier geführten Sprache einschreite; die Bürgermeister verletzten das Völkrecht. Das Blatt hofft, die belgische Regierung werde ihre Schuldigkeit thun. Andere Blätter sprechen sich in demselben Sinne aus.

\* Genoa, 13. September. Im Laufe des Tages besichtigte der König mehrere Etablissements, darunter Zuckerraffinerie San in Pierre d'Arma und die Werke Ansaldo in Sestriponente, wo er dem Stapellauf des 4000 Tonnen enthaltenden Dampfers „Umberto“ beiwohnte. Die Königin besuchte die Wohlthätigkeitsanstalten. Ein Nachmittag fand ein glänzendes Fest an Bord des französischen Panzerschiffes „Formidable“ statt. Eingeladen hierzu waren die Oberoffiziere der Geschwader,

Parlamentsmitglieder und Behörden. Das Königspaar und die Prinzen verweilten dort 2 Stunden und sprachen dem Admiral Riccio ihren lebhaften Dank aus.

Mannheimer Handelsblatt.

A Mannheimer Effektenbörse vom 13. September. An der heutigen Börse notirten hiesige Subventionen 124.25 bez. Banca Belg 118 R. Sonstiges unverändert. Frankfurter Witaagsbörse vom 13. September.

Nach dem matten Verlauf der gestrigen Abendbörse war auf den meisten Seiten auch für heute einem recht ungenügenden Geschäftslage entgegenzusehen worden. Doch ist diese Erwartung nur theilweise eingetroffen. Von Wien wurden etwas bessere Course gemeldet. Rameschlich Staatsbahn und Bombarden waren ansehnlich erholt. Am Bank-Aktion-Markt hatten gestern Gerüchte von einem Aufschlag der Valuta-Regulirungs-Operationen, bei Discounto auch die Lage der böhmischen Gesellschaften verstimmt, heute, wo über alle diese Momente nichts Neues vorlag, machte sich auch für die letzten den Bankpapiere etwas Deckungsluft bemerkbar. Der Verkehr blieb jedoch anhaltend schleppend, der Schluss war schwach, ungeachtet Paris für stärkere Werte Fröigkeit gemeldet hatte. In Berlin sprach man von einer baldigen Emmission des Reichsanleihen, für welches Gerücht aber vorerst kein Anhalt vorliegt. Der dadurch verursachte mäßige Rückgang unserer Brots. Fonds fand aber doch in einer härteren Preisherabsetzung von Discounto seinen Widerhall. Montanwerke schwach eröffnen, später befestigt, besonders Laura und Bochumer. — Privat-Discounto 2 pEt. Frankfurter Effekten-Societät v. 13. Sept 6 1/2, Uer., Abend, Oester. Kredit 265 1/2, Diskonto-Kommandit 190.65, Berliner Handelsgesellschaft 142.40, Darmstädter Bank 186.30, Dresdener Bank 143.50, Banque Ottomane 115.25, Oester. Ung. Staatsbahn 250 1/2, Südbahner 376.25, Mittelmeer 104.80, Hess. Ludwigsbahn 114.60, Deutsche Bank 161.60, Lombarden 85 1/2, Abbe-Bühner 144.20, Brots. Portugiesen 22.30, 4 Brots. Griechen 54.10, 1880er Brots. Mexikaner 77.70, Brots. Mexikaner 500er 25, 1000er 24.60, Nordb. Lloyd 113, La Veloce 78.50, Bochumer 136.20, Dortmund 68, Hornener 142.50, Sibirien 117.90, Laura 114.10, Türkische 28.75, Gotthard-Aktien 168.90, Junge Gotthard 149.50, Schweizer Central 131.70, Schweizer Nordost 112.80, Union 74.90, Jura-Simplon St. Act. 54.40, Brots. Italiener 92.20.

Mannheimer Produktenbörse vom 13. Sept. Weizen per November 16.80, März 98 17.20, per Mai 98 17.20; Roggen per Nov. 15.20, März 98 15.20; Hafer per Nov. 14.25, März 98 14.80; Mais per Nov. 11.85, März 1893 12. — R. Tendenz: ruhig. Die Tendenz war an heutiger Börse ruhig. Geschäfte wurden zu gegen gestern wenig veränderten Courten eine ziemliche Anzahl in Weizen und Roggen abgeschlossen. Hafer und Mais nicht begehrt. Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 13. Sept.

Waren	New-York			Chicago		
	Weizen	Maiz	Schmalz	Weizen	Maiz	Schmalz
Schluss	—	—	—	—	—	—
14. Sept.	—	—	—	—	—	—
15. Sept.	—	—	—	—	—	—
16. Sept.	—	—	—	—	—	—
17. Sept.	—	—	—	—	—	—
18. Sept.	—	—	—	—	—	—
19. Sept.	—	—	—	—	—	—
20. Sept.	—	—	—	—	—	—
21. Sept.	—	—	—	—	—	—
22. Sept.	—	—	—	—	—	—
23. Sept.	—	—	—	—	—	—
24. Sept.	—	—	—	—	—	—
25. Sept.	—	—	—	—	—	—
26. Sept.	—	—	—	—	—	—
27. Sept.	—	—	—	—	—	—
28. Sept.	—	—	—	—	—	—
29. Sept.	—	—	—	—	—	—
30. Sept.	—	—	—	—	—	—
1. Okt.	—	—	—	—	—	—
2. Okt.	—	—	—	—	—	—
3. Okt.	—	—	—	—	—	—
4. Okt.	—	—	—	—	—	—
5. Okt.	—	—	—	—	—	—
6. Okt.	—	—	—	—	—	—
7. Okt.	—	—	—	—	—	—
8. Okt.	—	—	—	—	—	—
9. Okt.	—	—	—	—	—	—
10. Okt.	—	—	—	—	—	—
11. Okt.	—	—	—	—	—	—
12. Okt.	—	—	—	—	—	—
13. Okt.	—	—	—	—	—	—
14. Okt.	—	—	—	—	—	—
15. Okt.	—	—	—	—	—	—
16. Okt.	—	—	—	—	—	—
17. Okt.	—	—	—	—	—	—
18. Okt.	—	—	—	—	—	—
19. Okt.	—	—	—	—	—	—
20. Okt.	—	—	—	—	—	—
21. Okt.	—	—	—	—	—	—
22. Okt.	—	—	—	—	—	—
23. Okt.	—	—	—	—	—	—
24. Okt.	—	—	—	—	—	—
25. Okt.	—	—	—	—	—	—
26. Okt.	—	—	—	—	—	—
27. Okt.	—	—	—	—	—	—
28. Okt.	—	—	—	—	—	—
29. Okt.	—	—	—	—	—	—
30. Okt.	—	—	—	—	—	—
31. Okt.	—	—	—	—	—	—
1. Nov.	—	—	—	—	—	—
2. Nov.	—	—	—	—	—	—
3. Nov.	—	—	—	—	—	—
4. Nov.	—	—	—	—	—	—
5. Nov.	—	—	—	—	—	—
6. Nov.	—	—	—	—	—	—
7. Nov.	—	—	—	—	—	—
8. Nov.	—	—	—	—	—	—
9. Nov.	—	—	—	—	—	—
10. Nov.	—	—	—	—	—	—
11. Nov.	—	—	—	—	—	—
12. Nov.	—	—	—	—	—	—
13. Nov.	—	—	—	—	—	—
14. Nov.	—	—	—	—	—	—
15. Nov.	—	—	—	—	—	—
16. Nov.	—	—	—	—	—	—
17. Nov.	—	—	—	—	—	—
18. Nov.	—	—	—	—	—	—
19. Nov.	—	—	—	—	—	—
20. Nov.	—	—	—	—	—	—
21. Nov.	—	—	—	—	—	—
22. Nov.	—	—	—	—	—	—
23. Nov.	—	—	—	—	—	—
24. Nov.	—	—	—	—	—	—
25. Nov.	—	—	—	—	—	—
26. Nov.	—	—	—	—	—	—
27. Nov.	—	—	—	—	—	—
28. Nov.	—	—	—	—	—	—
29. Nov.	—	—	—	—	—	—
30. Nov.	—	—	—	—	—	—
1. Dez.	—	—	—	—	—	—
2. Dez.	—	—	—	—	—	—
3. Dez.	—	—	—	—	—	—
4. Dez.	—	—	—	—	—	—
5. Dez.	—	—	—	—	—	—
6. Dez.	—	—	—	—	—	—
7. Dez.	—	—	—	—	—	—
8. Dez.	—	—	—	—	—	—
9. Dez.	—	—	—	—	—	—
10. Dez.	—	—	—	—	—	—
11. Dez.	—	—	—	—	—	—
12. Dez.	—	—	—	—	—	—
13. Dez.	—	—	—	—	—	—
14. Dez.	—	—	—	—	—	—
15. Dez.	—	—	—	—	—	—
16. Dez.	—	—	—	—	—	—
17. Dez.	—	—	—	—	—	—
18. Dez.	—	—	—	—	—	—
19. Dez.	—	—	—	—	—	—
20. Dez.	—	—	—	—	—	—
21. Dez.	—	—	—	—	—	—
22. Dez.	—	—	—	—	—	—
23. Dez.	—	—	—	—	—	—
24. Dez.	—	—	—	—	—	—
25. Dez.	—	—	—	—	—	—
26. Dez.	—	—	—	—	—	—
27. Dez.	—	—	—	—	—	—
28. Dez.	—	—	—	—	—	—
29. Dez.	—	—	—	—	—	—
30. Dez.	—	—	—	—	—	—
31. Dez.	—	—	—	—	—	—

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 13. Sept.

Schiff	von	nach	Abgang	Ein
Edel	Rudert	Städter	0534	
Edel	Rudert	Städter	1100</	

**Amthliche Anzeigen**

**Rhein-Schiffahrt.**

Rachstehende Verfügung des Königl. Reichs. Ministers von Wasserstaat bringe ich zur Kenntniss der Rhein-Schiffahrts-Interessenten: Der Minister von Wasserstaat, Handel und Kaperhandlung bringt zur Kenntniss der Beteiligten, dass von und mit dem 20. August auf dem Hauptkanale zwischen dem Mündung der Ruhr und dem 9. m. südlich vom nördlichen Ende dieses Damms bei Mittelde, von Sonnenunter, bis Sonnenanfang ein Licht angezündet werden wird, dessen Brennpunkt 7,20 m über Mittelde liegt, an dieser Stelle übereinstimmend mit 0,10 m unter Amsterdamer Pegel. Von der untern Seite des Flusses gesehen, wird dieses Licht rot und von der obern Seite des Flusses gesehen grüne Farbe zeigen. Mannheim, 13. September 1892. Der Rhein-Schiffahrtspetitor des Reichs. 47186

Das diesjährige Olympiade von den kirchlichen Dingen auf den Gemälden Brühl mit Koberhof, Ebingen, Schwöpingen und Sedanheim mit einer Gesamtlänge von 59 x 24 a 59 cm wird am 47179 **Mittwoch, 21. Sept. 1892, Vormittags 8 Uhr im Gasthaus zum Pfug in Brühl** losweise öffentlich versteigert. Nähere Auskunft erteilt die kaiserliche Schatzkammer in Brühl. Mannheim, 8. Sept. 1892. Evangel. Colloquium. Buch.

**Pferde-Versteigerung.**

Am 19. September cr. Vormittags 11 Uhr ist das 1. Bad. Leib-Regiment No. 14 im Hofe der alten Dragoner-Kaserne zu Karlsruhe eine größere Anzahl ausrangierter Dienstpferde und 2. Am demselben Tage, Vormittags 9 Uhr das 1. Bad. Feldartillerie-Regiment No. 14 auf dem Sandplatz bei Weitesau ca. 40 ausrangierte Dienstpferde gegen Baarzahlung meistbietend zu versteigern. 47070 **Königliches Kommando des 1. Bad. Leib-Regiment No. 20.**

**Pferdeverkauf.**

Am Freitag, den 16. September d. J. Vormittags 10 1/2 Uhr werde ich in Mannheim am Schloßhause (Schneckenhof) von der III. Abteilung 1. Bad. Feldartillerie-Regim. No. 14, etwa 16 Dienstpferde öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft. 47075

**Öffentliche Versteigerung.**

Am Freitag, 16. September d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Nr. 4, 5 dahier: 1 Tafelkloster, 1 Schiffmiller, 1 Pfeilerstuhl, 1 Kommode, 1 Divan, 2 Kanapee, 1 Schreibkommode, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderstuhl, 1 Waschküchle, 1 Waschtisch, 2 Holstühle, 1 Blumenständer, 1 Gasofen, 1 Badwanne, 1 Wasserhahn, 1 Mannwaschmaschine, 2 Badregale, 2 Sesselschänke, 1 Sesseltisch, ca. 300 Stück verschiedene Kleider, verschiedene Bilder und Spiegel und sonst noch verschiedene Gegenstände im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 14. Septbr. 1892. Bde. Gerichtsvollzieher, A 3, 67.

**Öffentliche Versteigerung.**

Donnerstag, 15. September Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5 1 Kassettenstuhl, 1 elektrische Uhr, 1 Bild, 2 Kleiderstühle, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Regulator sowie 1 Regalstuhl mit Zubehör gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 14. September 1892. Schuhmacher, Gerichtsvollzieher B 5, 11 1/2.

**Steigerungs-Bekanntmachung.**

Dienstag, 20. September 1892, Vormittags 1/2 9 Uhr beginnend, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Darmstädter in Mannheim aus der Konkursmasse des Fabrikanten Heinrich Müller in Großschafen (Station der Rhein-Neckar-Bahn) in der Behausung des Gemeindefeldwirts ca. 400 Stück Brantwein u. Essig-Transporthäfer gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, wozu einlabel. 47188 Weinhelm, 12. September 1892. Winter, Gerichtsvollzieher in Weinhelm.

**Stuttgarter Glanzbügel-Unterricht, Q 4, 7.**

Unterricht wird unter günstigen Bedingungen erteilt und wird jederzeit Bügel zum Bügeln abgegeben. 46847 Elegante Costüme, fagen 6 Mark, werden angefertigt. 45785 **Damenschneiderei N 3, 15.**

**Öffentliche Versteigerung.**

Freitag, 16. September d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5: 40 Paar Öhringe, 4 Brochen, 2 Uhr u. 2 Halsketten, 36 Aufreißkämme und Spangen, 24 röhrenförmige Wasser, 9 Stück Cartonnage, 1 große Barthe hochfeine Seife gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 47189 Mannheim, 13. Septbr. 1892. Fröndle, Gerichtsvollzieher, U 5, 27.

**Jagdverpachtung.**

Die Jagd auf der Gemarkung Sedanheim und zwar Jagdbezirk I südlich der Staatsbahn, umfassend etwa 945 Hectar, und Jagdbezirk II westlich der genannten Bahn, umfassend etwa 1500 Hectar, wird am Montag, den 3. Oktober l. J., Vormittags 10 Uhr auf die Zeit vom 2. Februar 1893 bis 2. Februar 1899 auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert werden. 47146 Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Der Entwurf des Jagdverpachtungsvertrags liegt auf hiesigem Rathhaus zur Einsichtnahme durch die Beteiligten auf.

Sedanheim, 12. Septbr. 1892. Gemeinde-Rath. Eich.

Ein bejahrter Wittwer, ohne Kinder, mit einem jährlichen Einkommen von 2400 Mark Renten aus Liegenschaften, sucht Rangels-Damenbekanntschaft auf diesem Wege mit einer tüchtigen Person, welche Sinn für Hauslichkeit und etwas Vermögen besitzt, behufs späterer Verehelichung in Verbindung zu treten. Gest. Offerten unter B 2545 an Rudolf Woffe Mannheim. 46770

**I. Hypothek,**

45-50000 Mk. auf neues Anwesen in bester Lage hiesiger Stadt gesucht. 47166 Näheres im Verlag.

**Hühner- u. Taubenfutter**

**Welschkorn, Gerste, Futtermehl, Reisz- u. Erdnußkuchen** empfiehlt **Georg Dietz,** G 2, 8, Marktplan. sehr billig. 47194

**Öffentliche Versteigerung.**

Am Freitag, 16. September d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Nr. 4, 5 dahier: 1 Tafelkloster, 1 Schiffmiller, 1 Pfeilerstuhl, 1 Kommode, 1 Divan, 2 Kanapee, 1 Schreibkommode, 1 Schreibtisch, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderstuhl, 1 Waschküchle, 1 Waschtisch, 2 Holstühle, 1 Blumenständer, 1 Gasofen, 1 Badwanne, 1 Wasserhahn, 1 Mannwaschmaschine, 2 Badregale, 2 Sesselschänke, 1 Sesseltisch, ca. 300 Stück verschiedene Kleider, verschiedene Bilder und Spiegel und sonst noch verschiedene Gegenstände im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. Mannheim, 14. Septbr. 1892. Bde. Gerichtsvollzieher, A 3, 67.

**Öffentliche Versteigerung.**

Donnerstag, 15. September Nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal in Q 4, 5 1 Kassettenstuhl, 1 elektrische Uhr, 1 Bild, 2 Kleiderstühle, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Regulator sowie 1 Regalstuhl mit Zubehör gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. Mannheim, 14. September 1892. Schuhmacher, Gerichtsvollzieher B 5, 11 1/2.

**Steigerungs-Bekanntmachung.**

Dienstag, 20. September 1892, Vormittags 1/2 9 Uhr beginnend, werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Darmstädter in Mannheim aus der Konkursmasse des Fabrikanten Heinrich Müller in Großschafen (Station der Rhein-Neckar-Bahn) in der Behausung des Gemeindefeldwirts ca. 400 Stück Brantwein u. Essig-Transporthäfer gegen Baarzahlung öffentlich versteigern, wozu einlabel. 47188 Weinhelm, 12. September 1892. Winter, Gerichtsvollzieher in Weinhelm.

**Stuttgarter Glanzbügel-Unterricht, Q 4, 7.**

Unterricht wird unter günstigen Bedingungen erteilt und wird jederzeit Bügel zum Bügeln abgegeben. 46847 Elegante Costüme, fagen 6 Mark, werden angefertigt. 45785 **Damenschneiderei N 3, 15.**

**Helene Willmann  
Louis Göhring  
Verlobte.**  
Worheim, Mannheim.  
September 1892.  
47184

**Kaufmännischer  
Verein**  
Unsern verehrl. Mitgliedern zur Kenntnisnahme, daß die **Bibliothek** vom Freitag, den 16. ds. an wieder geöffnet ist. Die Bücher-Ausgabe bew. Rücknahme findet an den gleichen Tagen, wie bisher statt. 47185 **Der Vorstand.**

**Gabelberger  
Stenographen-Verein.**  
Vereins-Versammlung:  
Mittwoch, 14. September,  
Abends 8 1/2 Uhr  
im Vereinslokal „Bremer Eck“,  
N 4, 1.

**Tagungsordnung:**  
1. Bericht der Delegierten über den Stenographentag in Kirchheimbolanden.  
2. Eintheilung der neuen Unterrichtskurse für das Wintersemester.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
46840 **Der Vorstand.**

**Stenographie.  
Einladung**  
zu den Ende September beginnenden Anfänger-Unterrichtskursen des **Gabelberger Stenographen-Vereins.**  
Honorar incl. Lehrbuch R. 10; Dauer des Kurzes ca. 3 Monate. Anmeldungen unter der Adresse: „Gabelberger Stenographenverein, Bremer Eck N 4, 1“ erbeten. **Der Vorstand: Dr. Sandgraf.**

**Frische  
Frankfurter Bratwürste**  
und  
**neue Hekertlinsen**  
**neues Sauerkraut**  
**Salz- u. Essiggurken**  
**Rohessbückinge**  
**fr. marinirte Häringe**  
empfiehlt billig  
**Georg Dietz,**  
G 2, 8, Marktplan.

**Hasen**  
Braten von Mk. 1.50 an,  
Magout per Pfd. 50 Pfg.  
**Rehe  
Hirsch**  
Fasanen, Feldhühner,  
Wildenten, Wachteln,  
Poularden, Capannen,  
Enten, Gänse, Hähnen,  
Lauben, Hühner.

**Corned Beef**  
per Pfund 75 Pfg.  
im Aufschnitt 1/4 Pf. 20 Pfg.  
**Speck-Speck**  
sc. sc. 47186  
**Louis Lochert,**  
R 1, 1, am Speisemarkt.

**Wäsche und Bügel  
(Glanzbügel)**  
angenehmen unter Aufsicherung prompter und billiger Bedienung. 34911 **E 5, 6 dritter Stock.**  
Gedensfelst kann ein ordentliches Lebrmädchen eintrien.

Die Worte, welche ich gegen die Kronenwirths-Schier von hier ausgesprochen, nehme ich als unmaß bereuend zurück. 47040 **Sandhofen, 12. Sept. 1892.**  
**August Peter Michel,**  
Fabrikarbeiter.

**Frankstr. Bratwürste**  
**Neue Hekertlinsen**  
heute eingetroffen. 47197  
**Krost Dangmann,**  
N 3, 12.

**Ital. Rothwein**  
per Liter 80 Pfg. 47193  
garantirt rein, empfiehlt  
**Georg Dietz,**  
G 2, 8, Marktplan.

**Mühlhäuser Zeug-Reste**  
Herbst- u. Winterkleider-Stoffe,  
Möbelstoffe, Gardinen,  
Wickwaaren, Buckskin in Reffen  
und reichster Auswahl.  
**Josef Schmitz, O 6, 6.**  
Häbelberger-Strasse. 46947

**Beirlebervereinigung** in und außer dem Hause mit Dampf. 47192 **Frau Reg. Walther,**  
G 7, 20.

Während der ganzen Saison  
über täglich frische  
**Frankfurter 47143**  
**Bratwürste**  
in hochfeiner Qualität.

**Neues Straßburger  
Sauerkraut.**  
**Neue Heller-Linsen.**  
**C. Kaufmann's**  
Delicatessenhandlung  
**L 12, 7, Baumschul-**  
gärten.

Frise eingetroffen:  
**Holländ. Häringe**  
von 5 Pfg. per Stück an  
**Hochfein marinirte  
Häringe**  
**Bismarckhäringe**  
**Berliner Kollmöpfe**  
**Ruß. Sardinien**  
**Hochfeine Käse**

**Camembert**  
**Reuchateler**  
**Brie**  
**Roquefort**  
**Emmentaler**  
**Kräuter**  
**Reuchener Rahm- und**  
**Frühstückläse.** 47144

**C. Kaufmann,**  
L12, 7, Baumschulgärt.

**Vieler Bücklinge**  
**Makrelen (Flehhäringe)**  
Bismarckhäringe  
Caviar  
Rüss. Cäsenmausalat  
Feine 47119  
**Wurst- u. Fleischwaaren**  
**Feine Käse**  
in großer Auswahl.  
Borhgl. Rainer  
**Sauerkraut.**  
**Herm. Hauer, O 2, 9.**

**Rechte**  
**Frankfurter Bratwürste**  
täglich frische  
Sendung.  
**Neue Erbsen, Bohnen,**  
**Hekertlinsen**  
in feinsten Qualitäten.  
**Jacob Uhl,**  
H 2, 9. 47169

**Flaschenbier.**  
Unterzeichnetem empfiehlt sein  
**Flaschen-Lagerbier**  
aus der Brauerei „Durlacher Hof“.  
Wiener Bier 1/2 Fl. 20 Pfg.  
" " 1/2 " 10 "  
Dunkel " 1/2 " 18 "  
" frei ins Haus. 46293  
**Friedr. Dietrich, O 3, 19.**

**Wantausschläge,**  
Pickeln, Mitesser etc. werden in  
kürzester Zeit nach Gebrauch der  
**Theorschwefelsäure**  
von der **Excelstor-Parfä-**  
**merie, Berlin**  
entfernt. Diese Säfte wird von  
den berühmtesten Aerzten em-  
pfohlen, 4 Stück 50 Pfg. zu haben  
bei **H. Repp, U 1, 4.** 46048  
Zum Waschen u. Bügeln wird  
fortwährend angenommen und  
pünktlich abgeliefert. 46184  
**U 3, 19, 4. Stock.**

**Vorschule**  
für Gymnasien und Real-Mittelschulen  
von  
**W. Schwarz, M 3, 10.**  
Das Schuljahr 1892/93 beginnt am 15. Sep-  
tember, morgens 9 Uhr. 46826

**Mannheimer Handels-Akademie, B 1, 2.**  
**Höhere Handelsschule** zur gründlichen Ausbil-  
dung für den kauf-  
männischen Beruf. Prospekte durch den Vorstand. 46848

**Sing-Verein.**  
Sonntag, den 18. September 1892  
**Familienausflug**  
nach Heidelberg-Speyererhof.  
Näheres durch Rundschreiben. 47068

**Alle Schulbücher**  
neu und antiquarisch  
Bestere in sauberen Exemplaren und neuesten Auflagen,  
**30-60% billiger!** 46716  
Vorrätzig bei  
**F. Nemnich in Mannheim.**  
Alle brauchbare Bücher werden in Zahlung genommen!

**Zum Beginn der Schulen**  
empfehlen wir unser großes Lager in **Besten** in  
bekannter guter Ausführung in allen in den hies.  
Lehranstalten eingeführten Anisaturen.  
**Schreib- & Zeichenmaterialien**  
in bester Qualität. Sämtliche Schulbücher für  
die **Groß- Höhere Mädchenschule** und  
**Institut Roman.** 47182  
**N 2, 1. F. C. Menger N 2, 1.**  
vis-à-vis dem Kaufhause.

**Tanz- u. Wohlanstands-Unterricht.**  
Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß  
ich am Dienstag, den 27. ds. Mts. einen  
47187  
**Cursus**  
eröffnen werde. Anmeldungen hierzu, sowie zu Cursen, die  
von Familien zusammengestellt in deren Wohnungen un-  
gehind abgehalten werden, nehme jederzeit in C 3, 4, 2  
Treppen entgegen.  
**J. V. Samsreither, Balletmeister.**

**Wohne von heute an**  
**S 1, 15.**  
**Ph. Machts, Robes.**  
46876

**Gelegenheitskauf!**  
(für Brantwein geeignet)  
In Folge Wegzugs einer den besseren Ständen angehörigen  
jungem Familie ist sofort  
47180  
**eine Schlafzimmereinrichtung und**  
**eine vollständige Esszimmereinrichtung**  
zu verkaufen durch  
Geschäftsbagent **Gg. Anstott, B 5, 3.**

**Cacao-Lager** 46186  
**Chocolade-Depot**  
**Cognac-Import**  
**Französ. u. Italien. Rothweine**  
**Griech. u. Span. Sanitätsweine.**  
T 1, 6, ZA 1, 1.  
Schw.-Str. 18a. **Johann Schreiber.** H 8, 39.

**Tüchtiger u. fleißiger Geschäftsmann,**  
junger Kaufmann, kann sich durch Uebernahme der Ver-  
tretung einer Großbrauerei für Platz und Bezirk eine  
gute Existenz verschaffen. Eigene Mittel oder Caution  
2-3000 Mark. Gest. Offerte sub H. 7308 an **Ru-**  
**dolf Woffe, München I (Brieffach).** 47181

**Todes-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich  
hierdurch die traurige Mitteilung, daß unser innigst ge-  
liebter Gatte und Vater  
47184  
**Heinrich Schlachter,**  
Privatmann  
nach längerem Leiden heute früh 6 Uhr, im Alter von 70  
Jahren sanft verschieden ist.  
Wir bitten um stille Theilnahme.  
Mannheim, 13. September 1892.  
**Wilhelmine Schlachter nebst Familie.**  
Die Beerdigung findet Donnerstag, 15. d. M., Vor-  
mittags 1/2 11 Uhr, vom Trauerhause Q 1, 20 aus statt.  
Dies hat besonderer Anzeige.

**Mannheimer Park-Gesellschaft.**  
**20 Pfg.-Tag.**  
 Donnerstag, den 15. September, Abends 8-11 Uhr  
**GROSSES CONCERT**  
 Feuerwerk und italienische Nacht.  
 Große Beleuchtung der Parkanlagen u. des Blumenpavillon  
 Entree 20 Pfg. Abonnenten frei.  
 (Bei ungünstiger Witterung Concert im Saal). 47168  
 Der Vorstand.

**Restauration Ferd. Schmitt**  
 am Neckplatz.  
 Donnerstag, den 15. September  
**Großes Schlachtfest.**  
 Morgens Weißbrot mit Sauerkraut.  
 Abends hausgemachte Würste und Biersuppe, nebst einem  
 guten Stoff aus der Brauerei zum „Dursbacher Hof“ wozu freundlichst  
 einladet 47160 D. D.

**Brauerei Hochschwender.**  
 Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von  
 Donnerstag, den 15. September an die Brauerei übernehme  
 werde. Ausgeschiedenes Export- u. Lagerbier aus der Brauerei-  
 gesellschaft Schönbach, seine Reine, sehr guten Mittagbier zu  
 50 und 80 Pfg., sowie kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit,  
 bei aufmerksamer u. freundlicher Bedienung. Bitte mir ein gültiges  
 Wohlwollen zu schenken. Konzert der Kapelle Petermann.  
 47120 Hochachtungsvoll

**Morr.**  
 Von der Reise zurückgekehrt.  
**Waldemar v. Baussnern**  
 Dirigent 47158  
 des Lehrergesangsvereins Mannheim-Ludwigshafen.

**Nur für kurze Zeit!**  
**Grosse Ausstellung und Verkauf**  
 von  
**Oelgemälden**  
 (bekanntester moderner und alter Meister)  
 G I Nr. 5 gegenüber dem Kaufhaus.  
 Freie Besichtigung von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr.  
**Gelegenheitskauf für Jedermann.**  
 Um zahlreichen Zuspruch bittet 47151  
**Leop. Weiss, Kunsthändler aus Wien.**

**Sehr billige und neue**  
**Schulschürzen**  
 empfiehlt  
**Friedrich Bühler,**  
 D 2, 11.  
 47170

Kaufende von Hüllen gibt es, wo Gefunde  
 und Kranke rasch nur eine Portion guter  
 köstlicher Fleischbrühe benötigen. Das  
 erfüllt vollkommen 45841

**Allen achtet**  
**Hirsch**  
**Extrakt**  
 IN  
**PORTIONEN**  
 12  
 In allen Spekereien  
 und Delicatessen-Geschäften,  
 Droguerien u. Apotheken  
 Sefentlich gefällig.

**Geehrte Hausfrauen!**  
 Die Klagen wegen zu rascher Qualitätsabnahme  
 der im Handel **Malz-Kaffee** haben ihren Grund  
 vornehmlich in dem **Malz-Kaffee** allein darin, daß  
 die Hersteller nicht kannte, d. h. nicht mit der  
 durch höchsten Ruder erzielten Einkühlung derselben,  
 als Schutz gegen Ausdehnung des aromatischen, kaffee-  
 ähnlichen Geschmacks versehen sind. 47128  
 Die Vorzüge dieser Fabrikation sind längst wissen-  
 schaftlich nachgewiesen und in der Praxis soll bewährt  
 gefunden.  
 Wie schwierig es aber ist, ein derartiges Fabrikat  
 herzustellen, beweist, daß es bis jetzt nur allein der  
 rühmlichst bekannten Kaffee-Currogate-Fabrik von  
**Kaall Seelig in Heilbronn** gelungen ist, diesen  
 fälschenden Malz-Kaffee, und zwar in besonders hervor-  
 ragender Qualität, zu liefern. Deren Pakete tragen  
 einen Stern im Kreis als Schutzmarke und finden sich  
 schon in den meisten besseren Geschäften im Verkauf.

**Zum Beginn der Schulen**  
 empfiehlt 47007  
**Schreib- und Zeichenmaterialien**  
 in bekannter Güte zu billigsten Preisen.  
**Wilh. Richter, Papierhandlung,**  
 D 3, 8, an den Planken.

**Rinder- und Mädchen-**  
 fleiber werden nach Pariser  
 Schnitt elegant angefertigt.  
 46826 T 1, 13, 4. St. 116.

**Unlaufen**  
 Braune u. weiße  
 Jagdhündin ent-  
 laufen. 47056  
 J 7, 25.

**Verloren**  
 Gestern Nachmittag wurde  
 ein silbernes Armband ver-  
 loren. Abzugeben gegen Beloh-  
 nung in D 6, 9, 3. St. 47015  
 Ein goldenes Armband  
 von der Wertschafft zur neuen  
 Post bis auf den Lindenhof ver-  
 loren. Abzugeben gegen Beloh-  
 nung Lindenblosser, 22. 47030  
 Ein Ehering verloren.  
 Abzugeben gegen Belohnung  
 E 8, 7. 47191

**Ankauf**  
 Zwei gezeichnete Rohhaar-  
 marinen zu kaufen gesucht.  
 Näheres im Verlag. 47014  
 Zu kaufen gesucht ein gebrauch-  
 ter amerikanischer Füllföfen  
 von Georg Dähler,  
 Schwegingen. 47105

**Kauf.**  
 Für Lumpen, Knochen, Papier,  
 leere Flaschen, Zeitungspapier  
 alles Eisen, Stride, Metall und  
 sonstige alte Gegenstände, sowie  
 alten und Geschäftspapier unter  
 Garantie zum sofortigen Ein-  
 stauschen und werden die höchsten  
 Preise bezahlt. 39072  
 K. A. K. 4, 10.

**Getragene Kleider, Schuhe**  
 und Stiefel kauft  
 H. Reich, H 5, 1a.  
 Wer kauft die höchsten Preise  
 für getragene Kleider, Schuhe  
 und Stiefel? 35566  
 E. Perzmann, E 2, 12.

**Verkauf**  
**Günstiger Kauf.**  
 Schönes Haus, 4stöckig mit  
 Saunen, 4 Abt., Seitenbau, 4 Abt.,  
 Hinterhaus, großem Hof, schöner  
 Werkstätte, geräum. Laden-Local.  
 Anwesen eignet sich zu jedem Ge-  
 schäftsbetrieb, nachweisliche Ren-  
 tabilität 25000 M. ist zum Preis  
 von 65000 M. unter den gün-  
 stigsten Bedingungen zu verkaufen.  
 Offerten unter S. M. 41526 an  
 die Exped. d. Bl. 41526

**Hausverkauf oder**  
**Vermietung.**  
 Wegen Wegzug in der Oberstadt  
 ein neues 4stöckiges Haus zu  
 verkaufen, eventuell im Ganzen,  
 oder einzelne Stockwerke mit 4-5  
 Zimmern und Zubehör zu verm.  
 Da das Gebäude sehr günstig für eine  
 Pension gelegen, so kann das Mo-  
 bilitar, unter sehr annehmbaren  
 Bedingungen mit erworben werden  
 Näh. in der Exped. 46838

**Bäckerei.**  
 In der Nähe Mannheims eine  
 sehr gutgehende Bäckerei mit  
 Spekereien wozu halber unter sehr  
 günstigen Bedingungen sofort zu  
 verkaufen. Zu erfragen bei Joseph  
 Gutmann H 7, 27. 45332  
 Ein Pianino (Scheidmayer)  
 und ein Bett billig zu verkaufen.  
 46813 H 7, 27, 3. St.

**Reparatur der**  
**Fahrräder**  
 zu verkaufen. U 5, 3. 47171

**Kassenschränke,**  
 neue veralt. Größe, p. v. 43334  
**Dr. Kronewitter,**  
 F 4, 9. Schlosserei, F 4, 9.  
 Diverse Beleuchtung-  
 gegenstände zur Beleuch-  
 tung von Sälen u. Schaulokalen  
 geeignet, werden billig abgegeben.  
**M. Hirschland & Co.**  
 F 2, 1. 47141

**Weinfass**  
 von 20-1200 Lit., oval,  
 1/2 u. ganze Stück-  
 sch, fertig zum Füllen,  
 billigst zu verkaufen in der Kaiserstr.  
 3. Schumann, v 4, 8. 45225  
 2 gebrauchte Pianinos, 2  
 Tafelklaviere, 1 Flügel wegen  
 Platzmangel ganz billig zu ver-  
 kaufen. 46072  
 Demmer, Ludwigshafen,  
 Wismarstr. 43.  
 Neue Pianinos ganz billig.  
 1 feine Flügelorgel und 1  
 Pianino, freyartig, preiswürdig  
 zu verkaufen. 44846  
 Sohn, G 3, 11.

1 vollständiges Bett und  
 1 Schrank billig zu verkaufen.  
 Näh. O 6, 2, 2. St. links. 46895  
 Einige sehr gut erhaltene,  
 schwarze 46109  
**Salon-Möbel**  
 billig zu verkaufen. E 2, 7.  
 Linden, Schleifsteine, Waagen,  
 Sackwaren zu verk. auch Re-  
 paraturen billigst. J 4, 13. 47107  
 1 neu neuer oval. Tisch preisw.  
 1. verl. G 5, 9, 2. St. 46118

Gut erhaltene, eigene Fenster  
 mit Säulen, 0.90/1.04 u. 1.07/2.00  
 groß, zu verkaufen. 43957  
 Näh. x 17, 5. parterre.

**Hund.**  
 junger Bernhärder,  
 (Wacht Exemplar) zu verkaufen.  
 Näheres im Verlag. 46217

**Stellen finden**  
**Ein Kopist**  
 mit sehr guter Handschrift, der  
 auf einem Notariatsbüro oder  
 bei Gericht bereits beschäftigt ge-  
 wesen ist, wird für ein Mann-  
 heimer Bankbüro gesucht. Beste  
 Zeugnisse erforderlich. Bedingungen  
 unter Nr. 47148 an die Expedi-  
 tion dieses Blattes. 47148

Die Generalagentur einer aller-  
 ersten Feuerversicherung-  
 ges. und Einzelanfallver-  
 sicherungsges. mit außer-  
 ordentlich günstigen Bedingungen,  
 sucht gegen hohe Bezüge u. unt.  
 erleichternden Umständen einen  
 tüchtigen Plagagenten. Er-  
 wünscht auch eine angef. Pers.  
 (Sittlichkeit, die israel. Kreise  
 zugehört oder nahe steht.  
 Offerten unter No. 47039 an  
 die Expedition erbeten. 47039

**Med. Seilfabrik**  
 engagiert sofort tüchtigen  
**Werkmeister.**  
 Nur solche, die in ersten Seil-  
 fabriken gearbeitet haben, werden  
 berücksichtigt. Best. Offerten mit  
 Zeugnis-Abdrücken und Gehalts-  
 anspruch unt. Chiffre „R. 3533“  
 bescheidt Rudolf Wölfe,  
 Wien. 46929

Ich suche sofort 1. ein hochf.  
 Colonialwaaren- u. Delicatessen-  
 Geschäft einen 47110

**Verkäufer.**  
 Für eine hiesige Papiergroß-  
 handlung einen

**Buchhalter**  
 und Correspondent bei hohem  
 Gehalt und dauernder Stelle.  
 Für eine Fabrik einen

**Comptoirist.**  
 Für eine hiesige Lederhandl.  
 an gros u. für eine Weinhandlung  
 an gros

**2 Reisende**  
 b. hoh. Gehalt. Für eine hiesige  
 Eisengroßhandlung einen

**Commis.**  
 Für ein hies. feines Colonialw.-  
 und Delicatessen-Geschäft einen  
 ersten Verkäufer und

**Cassirer.**  
 Für ein hiesiges Drogen- und  
 Farben-Gesch. u. f. ein Eisen- u.  
 Maschinen-Geschäft

**2 Reisende.**  
 Für eine hiesige Medicinal-  
 Drogenhandlung

**1 Commis.**  
 Für eine Holzhandlung einen  
 Commis bei hohem Gehalt.  
 P. Oles, 46929  
 Kaufm. Haupt-Centr.-Bureau  
 Frankfurt a. M., Töngesg. 55.

**Gute Schuhmacher**  
 gesucht. L 2, 6. 47157

**Stadtreisender**  
 gegen Frum u. Provision gesucht.  
 Off. m. Angabe über bisherige  
 Thätigkeit unter Nr. 47198 an  
 die Exped. d. Blattes. 47198

Ein im Volster u. Decoration  
 durchaus tüchtiger Tapetier-  
 gehülfe sofort gesucht.  
 Näheres im Verlag. 47137

**Prima Kocharbeiter**  
 Frankfurt a. M. wünscht für ein  
 feines Geschäft hier aus dem Haus  
 zu arbeiten. Best. Offert. unter  
 Nr. 47018 an die Exped. 47018

Ein tüchtiges Mädchen, welches  
 nähen und bügeln kann, zu Kindern  
 gesucht. K 8, 11. 46992

**Mädchen die gut bürgerlich**  
 kochen können u. Hausarb. ver-  
 stehen, auf Ziel gef. 46997  
**Fr. Bolardt, S 1, 9b 2. St.**

**3-4 tüchtige Näherinnen**  
 sofort gesucht. 47025  
**J. Müller - Rippert Nachf.**  
 D 4, 11.

**Tücht. Kleidermacherinnen**  
 und Hülfsarbeiterinnen gesucht.  
 Lehrlingmädchen u. Laufmädchen für  
 sof. gesucht. D 2, 1. 47031

Ein tüchtiger, solider und ge-  
 wandter Zapfenscheider der 17.  
 Sectr. sowie eine Aushilfs-  
 schneiderin für jeden Sonntag  
 gesucht. 46801  
 Zu erfragen in der Expedition.

Ein fleißiges Mädchen für alle  
 häusliche Arbeiten gesucht.  
 46881 G 8, 8, 3. St.

**„Gegen hohen Lohn“**  
 aufs Ziel ein braves, fleißiges  
 Mädchen, welches gut bürgerlich  
 kochen und alle häusl. Arbeiten  
 verrichten kann, gesucht. Nur solche  
 Mädchen sich melden, welche lang-  
 jährige gute Zeugnisse besitzen.  
 G 8, 2, parterre. 46563

Braves Mädchen für Küche  
 und Haus gesucht. 47116  
**Frau C. Grün, F 5, 19a.**

Bedürfnisse sofort gesucht im  
 Pöngeschäft von 47074  
**Deleu Gentil, O 1, 16.**

Ein gut emp. Mädchen, welches  
 gut kochen kann und sich allen  
 häuslichen Arbeiten unterzieht,  
 aufs Ziel gesucht. 46886  
 B 4, 1, parterre.

**„Gegen hohen Lohn“**  
 aufs Ziel ein braves, fleißiges  
 Mädchen, welches perfect kochen  
 und alle häusliche Arbeiten ver-  
 richten kann, gesucht, und solche,  
 die gute Zeugnisse haben, wollen  
 sich melden. 46624  
 Zu erfragen in der Exped.

Aufs Ziel ein Mädchen zu 2  
 Kindern von 8 u. 5 Jahren,  
 welches Liebe zu Kindern hat u.  
 schon bei solchen war, gesucht.  
 Zu erf. i. d. Exp. 45626

Ein solides Mädchen, welches  
 gründlich arbeitet, zu 2 Leuten  
 gesucht. 47124  
**Schwegingerstr. 18a, 2. St.**

**Tüchtige Gänserupferin**  
 gesucht. Q 4, 19. 47125

**Lehrmädchen.**  
 Für ein hiesiges Manufaktur-  
 waaren-Geschäft wird ein Lehr-  
 mädchen unter günstigen Be-  
 dingungen zum sofortigen Eintritt  
 gesucht. 47181  
**D. Diebold, H 2, 19.**

Ein Mädchen für alle häusl.  
 Arbeiten aufs Ziel oder sof. gef.  
 46094 E 2, 12.

**Tücht. Köchinnen, Zimmer-  
 Haus- u. Kindermädchen,**  
 werden sofort und aufs Ziel gesucht und  
 empfohlen. 46979  
**Frau Beisser, F 4, 9, 2. St.**

**Laufmädchen**  
 gesucht von 47172  
**Geschwister Gutmann,**  
 G 3, 19 1/2.

Eine Köchin zur Haushilfe für  
 jeden Sonntag u. Montag gesucht.  
 Näheres im Verlag. 47164

Aufs Ziel, ein Mädchen für  
 Haus- und Küchenarbeit gesucht.  
 46104 H 8, 33, 3. St.

**Zum Bohle der dienenden Klasse**  
 Q 4, 7.  
 Aufs Ziel Köchinnen gesucht,  
 ferner suchen Zimmermädchen  
 Stellen. 46848

Ein Mädchen, das bürgerlich  
 kochen kann u. sich allen häuslichen  
 Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gef.  
 46886 F 5, 15 im Laden.

Eine gute Köchin welche Haus-  
 arbeit übernimmt, wird zum Ziel  
 gesucht. 46976  
**F 7, 14, 3. Stod.**

Ein braves Mädchen, wel-  
 ches etwas kochen kann, auf's  
 Ziel gesucht. 46814  
**Näheres H 7, 27, 3. Stod.**

Ein fleißiges, wüßiges Mädchen,  
 welches schon gedient hat, alle  
 Hausarbeit versteht, per sofort  
 gesucht. U 9, 10, 4. St. 46802

Ein braves Mädchen, das ein-  
 fach kochen kann, für kleineren  
 Haushalt gesucht. 46880  
**F 3, 13, 2 Treppen.**

**1 Frau zum Waschen**  
 gesucht. 47162  
**Waldfisch, F 4, 17.**

Ein jüngeres Mädchen zu  
 häuslichen Arbeiten tagelöhner  
 gesucht. 47169  
**T 2, 5, 2. Stod.**

Ein braves Mädchen Nach-  
 mittags über zu einem Kinde von  
 2 1/2 Jahren gesucht. 47149  
 Zu erfragen L 13, 4, 4. St.

Mädchen, welches bürgerlich  
 kochen kann, aufs Ziel gegen hohen  
 Lohn gesucht. 47183  
**Näheres Q 8, 7.**

Köchinnen, Haus- und Zim-  
 mermädchen finden auf's Ziel  
 Stellen. 47177  
**Frau Gärlein, G 4, 8.**

Brav. juvenc. Mädchen per  
 Ausbille sof. gesucht. 47145  
**Seidenheimerstr. 17, 2. St. 116.**

**Stellen suchen**  
 Ein verheirat., zuverlässiger  
 Mann wünscht keinen Neben-  
 dienst, Einziehen von Gelder z.  
 Näheres im Verlag. 46816

Ein Mädchen aus guter Fa-  
 milie, welches einem Haushalte  
 vorstehen kann, sucht nach Aus-  
 wärtis Stelle. Näh. i. Berl. 42937

Eine junge Frau wünscht  
 noch einige Kunden im Nähen  
 in und außer dem Hause.  
 46878 E 1, 9.

Ein anständ. Fräulein hat  
 noch einige Tage zu vergeben,  
 für Kinderkleider und Her-  
 berungen. 46825  
**D 6, 13, parterre.**

Ein braves Mädchen, das  
 den Haushalt gründlich versteht  
 und etwas kochen kann, sucht  
 Stelle. Näh. H 7, 4, 4. St. 47125

Eine geübte Wärrerin  
 empfiehlt sich zur Wartung bei  
 Köchinnen und Kranken, be-  
 sonders während der Nacht.  
 Näh. S 2, 6, 3. St. 34201  
**Näh. S 2, 6, 3. St. 34201**

Eine Frau sucht 1. Mädchen  
 u. Jungen, nimmt a. Monatsstelle,  
 47099 J 5, 8, 3. St. 116.  
 Solide verheir. Köchin, welche  
 sehr gute Zeugnisse hat, sucht Stelle  
 47178 Frau Röder, E 2, 7.

**Schriftliche Arbeiten.**  
 Hochaltes, längere Jahre als  
 Buchhalterin tätig, wünscht für  
 einige Stunden täglich die Ein-  
 träge von Büchern u. Corresponden-  
 zen sowie sonstige schriftliche  
 Arbeiten zu übernehmen. Prima  
 Referenzen und Zeugnisse.  
 Offerten unter Nr. 46658 an  
 die Expedition d. Bl. 46658

Anständige Mädchen mit guten  
 Zeugnissen, welche sehr gut bür-  
 gerlich kochen können, auch Haus-  
 arbeit übernehmen, suchen auf  
 Ziel Stellen. 47165  
**Näh. F 4, 18, Hinterst., ver.**

**Lehrling-Gesuch.**  
 Ein junger Mann mit guter  
 Schulbildung in ein Colonial-  
 waaren-Geschäft an detail. Kop.  
 u. Logis im Hause.  
 Offerten unter K. G. 46287  
 an die Expedition d. Bl.

**Ein Lehrling**  
 mit guten Schulkenntnissen gesucht  
**Richter & Co. Nachfolger,**  
 Garn- und Kurzwaaren an gros

**Buchbinder-Lehrling**  
 gesucht, welcher gleich entspre-  
 chende Bezahlung erhält. 46458  
**W. Jarichel, Q 4, 23.**

**1 Lehrling**  
 zum sofortigen Eintritt in die  
 kaufmännische Lehre gesucht.  
**Gebrüder Rüdiger,**  
 A 3, 5. 47041

**Lehrstelle**  
 zu bester unter vortheilhaftest  
 Bedingungen bei 47083  
**Wilh. u. Friedr. Rubin,**  
 Colonialw. an-gros u. mi-gros

Auf ein kaufm. Bureau mit  
 ein junger Mann mit guten  
 Schulkenntnissen sof. gesucht. 46774  
**Erste Mannheimer Holz-  
 typen-Fabrik.**  
**Sachs & Co.**

**Miethgesuche**  
**Baden-Gesuch.**  
 Ein nicht zu großes Local wird  
 für ein feines Geschäft in bester  
 Geschäftslage auf L. oder 23.  
 October zu miethen gesucht.  
 Offerten mit Preisangabe unter  
 N. 020000 an Hausenstein &  
 Bogler H.-G. Karlsruhe. 46923

**Parterre-Lokal**  
 für Werkstätte, ruhiger u. rein-  
 licher Betrieb, gesucht. Off. unt.  
 Nr. 46882 an die Exped. 46882

**Parterre-Käumlichkeit für**  
**Magazin**  
 gesucht. Offerten unter Nr. 46683  
 an die Exped. d. Bl.

**Magazin**  
 In unserem Hause  
**B 6, 20** ist ein 2stöckiges  
 Manufaktur- und Kellerraum,  
 sowie Rollbahn von der  
 Straße, das sich sehr gut  
 für Kleinfabrikwaaren, Co-  
 lonialwaaren, Kurzwaaren,  
 u. c. eignen dürfte, zu ver-  
 mieten. 46927

**Jos. Hoffmann & Söhne,**  
**Baugeschäft, B 7, 5.**  
**F 4, 15** große Werkstätte, auch  
 getheilt p. v. 30014

**G 7, 15** großes Magazin  
 mit trockenem,  
 großem Keller auf L. Ceibe,  
 zu vermieten. 41247

**J 4, 10** 1 Werkstat. auch als  
 Remise mit ob. oim  
 Wohnung zu verm. 46856

**K 4, 7** 1 350 qm großer  
 Lager- oder Ge-  
 schäftsplatz zu verm. 46146

**K 4, 7** 1 großer, hell,  
 mit Gasheizung versehen,  
 mit fünf Fenstern gegen die Nord-  
 seite liegender Saal, besonders  
 als Zeichenaal - wie auch als  
 Lageraum - geeignet, im 3.  
 Stock zu vermieten. 46878

**M 2, 8 4 Räume** als  
 Bureau oder Lager-  
 zim passend zu verm. 46883

**M 2, 13** Werkstat. od. auch  
 als Lageraum  
 zu verm. Näh. 2. St. 41463

**Q 7, 2** 2 helle Werkstätten  
 und zwei Wohn. im  
 Hinterhaus zu verm. 46230

**U 6, 25** 1 großer trockener  
 Kellerraum zu  
 vermieten. 44952

**U 6, 27** schön, gr. Werk-  
 stätte bill. zu v.  
 Näheres 2. Stod. 46373

Comptoir
In der Nähe des Winterbahnhofs und Rheinbafens, helles, geräumiges Magazin mit großem Hof billig zu vermieten.

Zwischen

C 1, 5, Breitestraße,
Baden per sof. zu v. 47150
D 3, 1 part., 2 helle Part.-Zim. als Bureau zu vermieten.

Erbsprinz 05, 1.

Ein großes u. kleines Vereinslokal zu vermieten.
P 6, 23/24 4 schöne Baden mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

Bureau

zu vermieten.
Breitestraße,
elegant groß, Baden mit andern Räumlichkeiten, mit Wohnung per 1. Novbr.

zu vermieten.

Off. unter T. 2070 an Rudolf Wöfle, Mannheim.

Zu vermieten

A 2, 3 der untere Stock zu vermieten.
A 3, 10 2 St., 6 Zimmer, Küche, Speisekammer etc. mit Zubehör per 1. October zu vermieten.

A 6, 8 neben dem Europ. Hof, sind 3 feinst angelegte Wohnungen an ruhige Familien per sof. zu vermieten.

B 1, 8 2 schöne Mansarden-Zim. mit Küche u. 2 Bim. u. Küche zu v. 41485

B 2, 6 2 schöne Mansarden-Wohnung mit oder ohne Veranda zu verm.

B 2, 7 der mittlere Stock, besteh. in 7 Zim., mit Küche zu verm.

B 2, 16 1 Gaupenwohnung zu verm.

B 6, 26/27 gegenüber dem Stadtpark ist die sehr schöne und elegante Holstetage, 2 Balken, Erker, 12 Zimmer mit Salon, Badecabinet u. l. w. eventuell auch den Garten sofort oder später zu vermieten.

B 4, 5 1 Zim. mit, g. Vert. bis 15. Sept. 1898 sofort zu vermieten.

B 4, 11 2 St., 5 Zim. mit Zub. zu v. 46284

B 7, 1 Schloss, gegenüber dem Stadtpark, schöne gesunde Lage und Wohnräume, neu hergerichtet, 3. Stock, Balkon, 5 Zimmer, Parkerde, nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermieten.

C 1, 16 eine schöne, geräum. Wohnung im 2. Stock zu vermieten. 46378

C 3, 3 3. St., 6-7 Zim. zu v. 45511

Schillerplatz, C 3, 20 1/2 1/2 lustig gesunde Wohnung 2 St., sof. zu v. R. 8. 3. Stock. 31961

C 8, 8 3. St., 7 ineinandergehende Zimmer nach der Straße gef., mit großem Zubehör, auf 1. October oder später zu verm.

D 1, 2 4. Stock, Balkon-Wohnung, 4 Zim., Küche, Keller u. Zubeh. zu vermieten. 33545

D 6, 6 7 Zimmer, Badecabinet etc. per sofort zu verm. Einzige im 3. Stock. 35120

R. 3, 15.

D 7, 21 2 St., 6 Zim. u. Küche, 4. St., 2 schöne Zim. nach der Straße, zu verm. 46853

E 1, 16 2 Zimmer ev. auch Küche als Comptoir sehr geeignet, zu verm. 46097

E 5, 12 Neubau, 2. u. 3. St., je 5 Zim., Küche u. Zubehör, sowie 4. St., 3 Zimmer u. Küche bis 1. September zu verm. 45768

E 5, 17 part., leer. Zim. zu verm. 47185

E 8, 9 1/2 Wohn., 4 Zim. u. Küche sof. zu v. 46583

F 4, 15 der 3. Stock, 3 Zim., Alkov., Küche u. Zubehör zu vermieten. 45959

F 5, 4 Hinh. 2. St., 1 schöne Wohn., 2 große Zim. und Küche sof. zu verm. 45786

F 7, 14 der 2. Stock, 6 Zim., Salon nebst Zubehör bis Juli beziehbar an ruhige Familie zu vermieten. 38418

F 8, 8 4. St., 4 Zim. mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung per sof. zu vermieten. 42025

G 7, 2 2 Zim. m. Zubeh. zu vermieten. 47139

G 7, 4 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 47152

G 7, 12 4. Stock, 1 Zim. nebst Küche sofort zu vermieten. 46274

G 7, 12 2. St., 3 Zimmer gegen die Straße, Küche nebst Zubeh. zu v. 46927

G 7, 21 nächst der Ringstr., Part.-Wohn., 5 Zim. und Zubehör an ruh. Leute per 1. Okt. preiswert zu v. 46317

G 7, 27 Wohn., 3 Zimmer u. Zubehör zu vermieten. 46351

G 8, 30 eine abgeschlossene Wohnung, 2 große Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näheres hinter 2. St. 45834

H 1, 5 Wohnung zu verm. 46319

H 1, 11 eine Wohnung, vier Zim. und eine Küche im zweiten Stock zu vermieten. 46422

H 5, 2 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. 46385

H 7, 5 2 Partierwohnung, 4 Zim. mit allem Zubehör zu vermieten. 46828

H 7, 16 Ringstr., 2. St., schöne Wohnung, 5 Zimmer sammt allem Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 47082

H 7, 31 3. St., 7 Zim., Küche etc. zu vermieten. 45145

H 8, 3 Ringstr., 2. Stock, 7 gr. Zim. nebst Zubehör per Septbr. oder Oktober zu verm. 49010

H 8, 19 4 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör per sofort beziehbar zu vermieten. 41437

H 9, 4a Vorderh., 1 Zim. u. Küche zu verm. 44980

H 9, 7 in der Nähe des Hafens, u. Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Eignet sich auch sehr gut als Bureau. 43968

H 10, 8 Vorderh., abgeschl. Wohnungen 1 u. 2 Zim. u. Küche zu verm. 46540

J 4, 1 Neubau, 1 abgeschl. Wohnung, 3 Zim., 1 Küche u. Zubeh. zu v. 46261

J 4, 10 2. St., 1 gr. Zim. nebst Küche billig zu vermieten. 46555

J 4, 13 2 Zim. mit Küche zu verm. 32752

J 4, 17 ein Partierzimmer mit Hof zu v. 46710

J 5, 2 1 Wohn., 3 Zim. und Küche u. 1 Zim. und Küche sof. bez. zu verm. 46435

J 9, 2 2 St., 2 Zim., Küche u. Kell. zu v. 46576

K 2, 22 2 kleine Wohng. zu verm. 46518

K 2, 23 Neue Wohnung zu vermieten. 46798

K 3, 10b 1/2 Zim. und Küche zu vermieten. 47179

K 3, 11 4 elegante Zimmer, gr. Küche u. Zubehör sofort zu verm. 44988

K 4, 3 2. Stock, 4 schöne Zimmer u. Küche per sofort oder später zu verm. Näheres Partier. 46519

K 4, 5 2 Stock, 3 Zim. und Küche zu verm. 46945

K 4, 6 im 2. Stock, eine Wohnung von 8 Zimmern mit Zubehör an ruh. Leute zu vermieten. 43897

K 4, 7 1/2 Wohng. an ruhige Leute sof. zu v. 45913

K 4, 8 1/2 St., 2 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten. 46819

L 2, 4 drei Gaupenzim. und Küche zu verm. 46124

L 2, 6 3 Mansardenzimmer Küche und Zubehör zu vermieten. 46157

L 2, 12 am Schloßplatz 2 sehr schöne Zimmer, mit oder ohne Möbel, per sofort zu verm. 34643

L 2, 14 (Schloßplatz) der 3. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. 46883

L 4, 11 1 Zim. u. Küche zu verm. 47001

Neubau L 7, 5, Eckhaus, 4 schöne ausgestattete Wohnungen, 7 Zim., Badzimmer, Küche etc. zu verm. 46644

L 8, 7a Bismarckstr., 2. St., Wohnung, 6 Zimmer m. Zubehör zu verm. 44957

L 12, 3a 3. St., 6 Zim. u. Zubehör zu verm. R. 2. Stock. 44747

L 12, 3b 2 leere Zim. m. sep. Eingang zu vermieten. 42864

L 12, 7 1/2 4. St., 1 abgeschl. 2 Wohn., 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 46264

Belle-Etage L 13, 1 7 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. oder 15. Juli zu verm. R. 18, 17, 4. St. 37510

M 2, 1 2. Stock, 6 Zim. nebst Zubeh. sofort zu vermieten. 46141

M 4, 4 2 schöne Partierwohnungen, 4 bis 5 Zim. und Zubeh. zu verm. 44466

M 4, 11 Part.-Wohnung ober 2. Stock bis Oktober zu vermieten. 43161

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. R. 2. Stock. 39951

N 4, 24 Part.-Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör per sofort an ruhige Leute zu vermieten. 46474

N 8, 6 prachtvolle Part.-Wohnung sof. beziehbar, bestehend in 6 Zim. u. Zubehör, zu vermieten. 43001

O 3, 10 Kunststr. Wohn., 2 Treppen hoch, 6 Zimmer mit Zubeh. zu v. 46286

O 6, 1 1 Tr. hoch, 2 Zimmer mit oder ohne Möbel, per Anfang September, an 1 od. 2 Herren zu vermieten. 44705

P 2, 3 1/2 St., abgeschl. 2 Wohn., 3-4 Zim., Küche u. Zubeh. per sof. oder später zu verm. 46105

P 7, 15 Part.-Wohnung auf Bureau zu verm. 39957

In meinem Hause sit. P 7, 25 Seibelbergerstr. ist die Belle-Etage, 8 Zim., Küche, Kammern und Zubehör aus eleganteste ausgestattet, per sofort oder später zu vermieten. 36567

Sacharid Oppenheimer, Str. Q 7, 17a.

Q 5, 17 2 Zim. u. Küche mit Zubeh. zu v. 46311

Q 7, 16 Friedrichstr., 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör zu vermieten. 33475

Näheres R 7, 1b.

Q 7, 18 4. St. Seitend. 1/2 Wohn., 3 Zimmer, Küche u. Keller bis 1. v. 46685

Q 7, 18 2. St. Hinh. 1/2 Wohng. m. 2 Zim., Küche u. Keller per 1. Oct. zu v. 46683

R 4, 24 2 Zim. u. Küche zu verm. 47167

R 7, 1 Friedrichstr., 2. u. 4. Stock, je 6 Zim. mit Zubehör zu verm. Näheres R 7, 1b. 35476

R 7, 2 Friedrichstr., gegenüber der neuen Realhale, 4. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. October zu verm. Näheres 2. Stock. 47082

S 1, 12 1 Zimmer u. Küche sof. zu v. 46161

S 1, 13 für eine einzelne Person, ein schönes Gaubenzimmer sof. zu v. 48971

S 1, 13 4. St., eine schöne Wohn., bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. Zubehör, ganz oder geteilt, sofort zu vermieten. 46978

S 1, 13 3. St., eine schöne Wohn., bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör per 15. October billig zu vermieten. 46972

S 1, 15 leeres Part.-Zim. billig zu verm. 45862

S 2, 16 2 Zim. u. Küche zu verm. 46112

S 6, 1 u. U 5, 28, versch. Wohnungen, 1, 2, 3, 4 Zim. und Küche zu verm., ebenfalls 1/2 1/2 Baden mit Wohnung. 46590

T 6, 3 1/2 2 Zim. und Küche zu verm. 46155

U 3, 17 2 Zim. und Küche an ruh. Leute zu vermieten. 46891

U 6, 27 4 od. 5 Zim. mit allem Zubeh., sehr schöne Wohn. sof. billig zu verm. Näheres 2. Stock. 46919

U 6, 27 2 Zim. und Küche billig zu verm. Näheres 2. Stock. 45373

2 kleine Wohnungen, je 3 Zimmer, Küche und allem Zubeh. an anhängige Familien zu vermieten. Zu erfragen C 3, 10, Treffel. 48520

3 Wohnungen je 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu v. 46478

R. 18, 19, 1. Stock. 46484

Seidenheimerstr. 31g, Neubau, sehr schöne Part.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu vermieten. 46017

Näheres M 7, 22, Partier.

Zu vermieten. Zwei schöne große Zimmer im 1. Stock, 3 Zimmer, Küche, Bad, Aussicht auf Schlossgarten, sofort oder 1. October i. J. R. 3. Exped. 46972

12. Querstraße 21. Ein schönes Gartenzimmer sofort zu vermieten. 38565

1. Querstraße 8. 4. St., schöne Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Sept. zu v. 42860

4 bis 12 Marf. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Küch. und Keller zu verm. 55905

Trautweinstr. 8-10, Schwegl. Str. rechts.

Schwinger-Vorstadt, abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres Amerikanerstr. 15. 36848

Langestr. 26, 3 Zim. und Küche mit Zubeh. zu v. 46260

Belcstage in schönster Lage 7 Zimmer, Badzimmer, Küche per 1. Mai zu vermieten. Näheres D 7, 15. 31889

Redarapotheke. Zwei Gaupenwohnungen an ruhige Leute zu verm. 47154

Waldhaffstr. 29 bis 31. Der 3. Stock meines Hauses, 5 Zim., Küche, Keller ist per 1. October an eine ruhige Familie zu vermieten. 44500

Handelsgrünerei, O. Preknerstr. 3 am Neapl. 1/2 hoch, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Keller u. Zubeh. per 3. Dezember zu vermieten. 48553

Näheres im Laden selbst.

Eine elegante Belle-Etage, 7 Zimmer, Badzimmer und Zubeh. per 1. October oder später, eventuell kann auch Bureau mitvermietet werden. 45550

Näheres D 8, 6. 2. Stock.

Möbl. Zimmer B 2, 4 1 möbl. Zimmer sof. zu verm. 46499

B 4, 11 möbl. Zim. zu verm. 44028

C 2, 8 1 bef. Mädchen in Logis gef. 46829

C 4, 1 Schillerplatz, 1 gut möbl. Zim. f. 1. v. 46106

N. 2 Tr. h. rechts. 46106

C 4, 2 ein schön möbl. Zim. sofort zu verm. 46512

Näheres 2. Stock.

C 8, 10 Ringstr., part., ein möbl. Z. zu v. 46287

C 8, 11 3. St. gut möbl. Zim. zu vermieten. 45173

D 4, 2 2. St., 2 schön möbl. Wohng. nebst Schlaf-Zimmer an einen ruh. Herrn sof. zu verm. 46971

D 4, 17 einig möbl. Zim. per 1. Oct. zu v. 46993

D 6, 6 8 Tr., sch. möbl. Zim. zu verm. 46996

D 6, 14 1 gut möbl. Zim. zu verm. 43028

D 8, 8 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. 46666

E 3, 7 2 schön möbl. Zim., einzeln od. zus. v. ruh. Fam. bis 1. Okt. zu vermieten. 47175

E 3, 8 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. zu v. 48805

E 8, 4 1 gut möbl. Zim. an eine anständ. Dame oder Herr mit oder ohne Pension zu vermieten. 47179

E 8, 11 4. St., 1 möbl. Zim. auf die Straße gef. zu vermieten. 47156

F 5, 1 3. Tr., bei kleiner anständiger Familie, Kost u. großes möbl. Zimmer für einen Einjährigen od. Schüler zu v. 47012

F 7, 16 1 schön möbl. Zim. im 2. Stock auf die Straße gef. sof. zu verm. 46308

F 7, 21 eleg. möbl. Part.-Zim., Wohn- u. Schlafz. zu v. 46728

G 2, 19/20 4. Stock, 1 gut möbl. Zim. a. b. Str. gef. bill. zu v. 46666

G 4, 10 möbl. Zimmer auf die Straße gehend, separ. Eingang, sof. zu v. 46711

G 7, 30 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 46790

G 8, 17 2. St. Vorderh., ein gut möbl. Zim. zu vermieten. 46682

G 8, 20b schön möbl. Part.-Zim. zu v. 46252

H 3, 10 ein fein möbl. Part.-Zimmer zu vermieten. 46336

H 10, 5 3. Stock, 1 auf die Straße gef. möbl. Zim. sof. zu verm. 47149

K 2, 13 1 gut möbl. Zim. mit schöner Aussicht billig zu vermieten. 48571

K 3, 14 2 St. rechts, 1 fein möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 46862

L 8, 4 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 46977

L 11, 29 über 2. Treppen, einfach möbl. Zim. zu vermieten. 45905

L 11, 29 über 2. Treppen, mit Aussicht auf den Schlossgarten, 2 fein möbl. Zim. sofort zu vermieten. 45304

L 13, 17b 1/2 schön möbl. Zim. zu v. 47126

L 18, 10 2. Stock rechts, gut möbl. Zim. zu vermieten. 46093

M 3, 7 schön und einfach möbl. Zim. billig zu vermieten. 38554

N 3, 17 1 Tr. hoch, möbl. Zim. od. ohne Pens. zu v. 46573

N 4, 21 2. St., 1 hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 46641

N 4, 21 hübsch möbl. Part.-Zim. zu v. 46804

N 4, 24 3. St., ein gut möbl. Zim. sof. zu vermieten. 47092

N 6, 6 1 möbl. Zimmer mit Pension zu v. 46120

O 3, 2 3. St., schön möbl. Zim. f. 1. v. 46095

O 5, 6 Seidenheimerstr. nächst d. Strohm., 1 gut u. 1 einf. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 46273

Q 1, 9 4. St., 1 Schüler wird noch in gute Pension und Wohn. bill. angen. 46270

Q 1, 9 4. St., gr., fein möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren zu verm. 46383

Q 2, 22 möbl. Zim. mit guter Kost zu vermieten. 46638

Q 3, 15 3. St. Hinh., 1 schön möbl. Z. zu v. 46632

Q 4, 4 2 Tr., fein möbl. Zim. zu v. 47159

Q 5, 13 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 45260

Q 5, 13 1 fein möbl. Part.-Zim. sof. zu v. 46666

Q 5, 17 ein möbl. Part.-Zim. zu verm. 46312

Q 5, 19 ein möbl. Zim. auf die Straße gehend, mit sep. Eingang u. verm. Preis 12 M. 47072

Q 5, 22 1 möbl. Part.-Zim. zu v. 46183

Q 7, 6 3. St., 1 gr. möbl. Zim. zu v. 46875

R 3, 15 2 Tr., 1 schön möbl. Zim. sofort billig zu vermieten. 46441

R 7, 1 8 1 einf. möbl. Zim. auf die Str. gef. billig zu vermieten. 46660

S 1, 1 2. St., gut m. Zim. mit sep. Eingang sof. zu vermieten. 46479

S 1, 13 möbl. Zimmer an Herrn od. Dame sof. zu vermieten. 46782

S



